

magazin für bergsteiger heft 2/2014

BERLIN ALPIN

Zeitschrift des AlpinClub Berlin



Natur - Pflanzen - Tiere
Fototipps

Seite 6

McTREK

OUTDOOR SPORTS



uvm.

Ihr **OUTDOOR-Spezialist** in & um Berlin

und im großen Online-Shop unter www.McTREK.de

Zum Online-Shop:



**FUNKTIONS- & SPORT-
BEKLEIDUNG für Damen,
Herren & Kinder**



**SANDELEN, FUNKTIONSSCHUHE,
WINTER- & WANDERSTIEFEL**



**BERGSPORT-AUSRÜSTUNG &
RUCKSÄCKE**



**ZELTE, SCHLAFSÄCKE &
alles an CAMPINGAUSRÜSTUNG**

uvm.

McTREK Center-Shop Berlin

Wilmsdorfer Arcaden

Wilmsdorfer Straße 46, 10627 Berlin

McTREK-Berlin

Karl-Marx-Allee 112-114

10243 Berlin-Friedrichshain

McTREK Outdoor Sports ist eine Marke der YEAH! AG, Burgallee 87, D-63464 Hanau

Foto: Hans-Jochen Kopplin
(Cadinspitzen mit Lavaredo-Hütte, Dolomiten)

Aus dem Redaktionsstübchen

Es hat sich in den letzten Jahren einiges verändert in Sachen „Bote“, genauer gesagt „BERLIN ALPIN“. Klar, nach wie vor entsteht er zuhause bei mir auf dem Computer, jetzt inzwischen aber mit dem Programm Adobe InDesign CS 3. Das sagt dem Leser vielleicht gar nichts, aber damit können endlich wieder Tabellen erscheinen (s. Jahresprogramm im vorigen Heft). Und wenn meine Datei dann druckfertig ist und in der Druckerei ohne Schwierigkeiten durchgecheckt wurde, genehmige ich mir einen – das ist auch wie früher, das ist geblieben! Die fertigen Hefte, es sind derzeit 2600 Exemplare, werden nun nicht mehr von mir aus der Druckerei abgeholt, sondern in die Geschäftsstelle geliefert. Das geht, weil wir im Gegensatz zu früher, dort unseren Detlef zu sitzen haben, der die Lieferung in Empfang nehmen kann. Er

ist es auch, der jetzt die Etiketten nach den neuesten Adressdaten und die Bundzettel, die oben auf die gebündelten und sortierten Hefte raufkommen, ausdruckt. Die dann folgende „Arbeit“ ist geblieben: ein Dutzend fleißige ehrenamtliche Helferlein (hier wieder ein Dank an sie) treffen sich in der Geschäftsstelle und machen die Hefte versandfertig. Das heißt, sie stärken sich vorher, damit sie die folgenden vier Stunden durchhalten und nicht entkräftet umfallen. Über 2000 Etiketten werden aufgeklebt (auf die Rückseite - oben rechts ist Vorschrift), die Hefte werden dann sortiert und gebündelt und schließlich mit Strippe rum und Bundzettel drauf in gelbe Postkästen versenkt. Das Sortieren übrigens ist nach wie vor Aufgabe von „Dienststellenleiter“ Grobi, der auch immer noch auf Zucht und Ordnung achtet – ganauso wie annodunnemals.

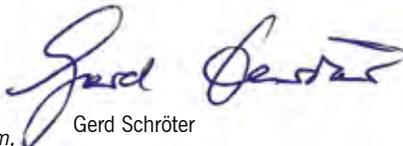
Je nach Heftdicke (Seitenzahl) werden etwa ein Dutzend Postkästen gefüllt, die dann am späten Nachmittag oder besser am nächsten Tag von der Post abgeholt werden. Früher hatte ich das per Taxe selbst gemacht, aber die Postabholung ist

nur unwesentlich teurer und weitaus bequemer – man wird ja älter.

Und da wir gerade bei den Kosten sind: Trotz der vielen Arbeit unsererseits kostet jede Heft-Ausgabe immer noch um die 1200 EUR nur für den Versand, ehe das einzelne Heft beim Mitglied im Briefkasten liegt.

„Ein Hobby ist harte Arbeit, die niemand täte, wenn sie sein Beruf wäre.“

(Günther Schramm, deutscher Schauspieler, geb. 1929)



Gerd Schröter



Foto: Garci

Fotos & Montage: Gerd Schröter

6 Natur-Pflanzen-Tiere Fototipps

Wie man zu schönen Fotos kommt, aber auch wie aufwändig dieses ist ...

Foto beige stellt von Matze



22 Über die Alpen

Viki und die starken Männer mit dem Mountainbike unterwegs von Mittenwald bis zum Gardasee

Foto: Gerd Schröter

30 Trekkingstöcke

Ein neuer Wanderstock, leicht und klein

Foto: Manuel Domann



3 BERLIN ALPIN wird versandt

Aus dem Redaktionsstübchen



25 Der Stüdlgrat

Graträume im Glocknergebiet

IMPRESSUM



104. Jahrgang

Herausgeber:

AlpinClub Berlin, Sektion des Deutschen Alpenvereins, vormals Sektion Charlottenburg e.V.

AlpinClub Center Berlin,
Spielhagenstr. 4, 10585 Berlin
Tel. 030 / 34 50 88 04
Fax 030 / 34 50 88 05
E-Mail: alpinclub.berlin@t-online.de

Redaktion und Anzeigen :

Gerd Schröter,
Spielhagenstr. 4, 10585 Berlin
Tel. 030 / 746 16 15
Fax 030 / 76 58 74 19
E-Mail: dav.berlinalpin@t-online.de

Jugendseiten: z.Zt. unbesetzt

Druck:

Riegert GmbH, Schwedter Straße 5, 12305 Berlin

Auflage: 2600 Stück

BERLIN ALPIN erscheint vierteljährlich; der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder; Leserbriefe und Beiträge kann die Redaktion kürzen.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des AlpinClub Berlin gestattet.

Internet:

www.alpinclub-berlin.de

Foto: Gerd Schröter



14 **Frühjahrsputz**
an unseren Klettertürmen am 5. April

INHALT APRIL/MAI/JUNI

EDITORIAL

3 Liebe Leserin, lieber Leser

THEMA

6 Fototipps - Natur, Pflanzen, Tiere

PROGRAMME

- 10 Wochentagswanderungen
- 11 Normale Wanderungen
- 11 Ausdauernde Wanderungen
- 13 Schlaubetal im Herbst
- 13 Geburtstagskinder
- 13 Bauernweisheiten
- 14 Spiele-Nachmittage
- 14 Sport & Gymnastik
- 14 Frühjahrsputz Klettertürme
- 14 Trödelmarkt
- 14 Dies & Das
- 20 Alle Termine im Überblick

CLUB AKTUELL

- 15 Jubilarehrung
- 15 Sektionsfahrt 2014
- 16 Gerichtsurteil zu Kletterunfall

FAMILIE /JUGEND

- 17 Verschollene Wanderbilche
- 18 Jugendseiten mit Terminen

BERICHTE

- 22 Mountainbiker über die Alpen
- 25 Grat-Träume - der Stüdigrat
- 28 Engpaß am Berg - Geschichte

SERVICE

- 30 Ausrüstung: Neue Trekkingstöcke
- 32 Buchbesprechungen
- 36 Ausleihbedingungen
- 37 Unsere Kletteranlagen
- 37 Schlüsselausleihe
- 37 Ermäßigung Eintritt T-Hall
- 38 Postanschrift
- 38 Kontoverbindung
- 38 Geschäftliches
- 38 Öffnungszeiten
- 38 Ansprechpartner
- 38 Telefonnummern
- 38 Mitgliedsbeiträge 2014
- 38 Kündigungsfristen

*Unser Umschlagbild zeigt u.a. drei Aufnahmen aus dem Stubai v.o.n.u.): Föhnsturm über dem Serles-Kamm, Marmor in der „Wilden Grube“ und Marterl in Kapfers (Telfes).
Alle Fotos von Gerd Schröter*

Foto: Gerd Schröter



20 **Alle Termine April-Juni**
Für jeden etwas, auf alle Fälle bergauf ...



Im Herbst gibt es oft Inversionswetterlagen, die lohnende Motive für Fotografen bieten

Der Artikel ‚Fototipps‘ und die Fotos dazu von Thomas Grüner stammen aus dem Buch „Bayrische Alpen“, welches wir in Heft 4/2012 vorgestellt hatten.

Wir dürfen diesen Artikel mit freundlicher Genehmigung des Bergverlag Rother hier abdrucken. Unser Dank gilt dabei ganz besonders Frau Bettina Löneke von der Presseabteilung des Verlages, die uns dabei sehr unterstützt hat..

Thomas Grüner

> Fototipps <

Die größte Gefährdung für die Tier- und Pflanzenwelt geht vom Verlust der Lebensräume aus. Daher ist es oberste Priorität, diese zu schützen. Denn wenn die geeigneten Biotope verschwunden sind, sind auch die darin enthaltenen Arten unwiederbringlich für immer verloren. Gott sei Dank muss ich (noch) nicht schreiben, dass die Aufnahmen in diesem Buch einmalige Dokumente darstellen, weil inzwischen der Lebensraum zerstört wurde und die Arten ausgestorben sind. Das beweist auch, dass das Ökosystem Alpen noch nicht verloren ist – die meisten Aufnahmen sind innerhalb der letzten fünfzehn Jahre, viele sogar während der letzten zehn Jahre, entstanden und könnten noch heute so aufgenommen werden. Dabei liegt es in der Natur der Sache, dass die Tieraufnahmen einen wesentlich größeren Zeitaufwand in Anspruch genommen haben.

Womit wir bei den Fototipps wären. Auch hier möchte ich nicht über den Einsatz von Weitwinkel-, Tele- und Zoomobjektiven, über die Auswirkung von Verschlusszeit und Blendenöffnung oder

die Wirkung von Licht etc. schreiben. Das können Sie wesentlich besser und ausführlicher in Fachzeitschriften und -büchern nachlesen. Vielmehr möchte ich ein paar grundsätzliche Fragen aufwerfen und auf den Aufwand, der teilweise hinter den Fotos steckt, hinweisen.

In der heutigen Zeit stellt sich nicht mehr die Frage, ob man analog oder digital fotografieren soll. Ich möchte aber einige kritische Dinge zur Digitalfotografie anmerken, da man nur allzu leicht von der Werbung zum Einstieg verführt wird, ohne sich ausreichend Gedanken gemacht zu haben. Wer ernsthaft in die Digitalfotografie einsteigen will, wird nicht um die Anschaffung einer Spiegelreflexkamera herumkommen. Alle bekannten Marken bieten inzwischen Spitzenqualität, wichtig ist aber die Produktpalette, die der jeweilige Anbieter im Programm hat. Daher sollte man sich vorher genau informieren, damit man nicht eine böse Überraschung erlebt, wenn man später das System seinen Vorstellungen anpassen will, aber die Produktpalette nicht ausreicht (z.B. Objektive,

Fernauslöser, Winkelsucher etc.). Für welchen Anbieter man sich letztendlich auch immer entscheiden mag, man muss sich bewusst sein, dass ein Kameragehäuse nach ca. drei Jahren bereits wieder veraltet ist.

Auch erfordern immer größere Bilddateien immer leistungsstärkere Rechner, sodass der bereits vorhandene Computer zu Hause bald zu langsam werden kann und auch hier eine neue kostspielige Anschaffung ins Haus steht. Zudem ist der digitale Arbeitsfluss nicht jedermanns Sache. Wer bereits in der Arbeit acht Stunden täglich vor dem Bild-



Meisen (im Bild eine Kohlmeise) werden an den Fütterungen oft erstaunlich zutraulich und unterschreiten dabei jede Naheinstellgrenze der Objektive

schirm sitzt, hat vielleicht nicht unbedingt Lust, seine Freizeit mit der Bearbeitung und Archivierung seiner Bilder zu verbringen.

Daher ist es ratsam, sich mit dem Motiv lieber in der Natur auseinanderzusetzen als später am Bildschirm, um die Dauer der Bildbearbeitung möglichst kurz zu halten. Außerdem wird, wer draußen schlampig gearbeitet hat, dies auch am Monitor nicht mehr beheben können! Häufig wird auch über das Aufnahmeformat diskutiert. Bilder im RAW-Format benötigen zwar einen deutlich größeren Speicherplatz, bieten aber in der Bildbearbeitung eine wesentlich effektivere Handhabung. So

lassen sich z.B. Fehlbelichtungen +/- eine Blende meist problemlos korrigieren. Wer aber sorgfältig arbeitet und die Bilder nur für den Eigengebrauch benötigt, fährt mit dem JPG-Format ebenso gut. Allerdings sollen hier nicht die unbestrittenen Vorteile der Digitalfotografie verschwiegen werden. Die Bildkontrolle unmittelbar nach dem »Schuss« ist von unschätzbarem Vorteil, genauso wie die Möglichkeit, jederzeit die Lichtempfindlichkeit zu verstellen. Auch die »Filmkosten« halten sich im Rahmen, da man nicht gelungene Aufnahmen gleich wieder löschen kann. Zudem haben einige

Kameragehäuse für den Tierfotografen den Vorteil, dass sie einen Verlängerungsfaktor mit »eingebaut« haben, ein 4/500 mm Teleobjektiv wird so beispielsweise zu einem 4/800 mm Objektiv. Dieser Effekt ergibt sich, weil das Format des Sensors in vielen Fällen kleiner ist als das 24x36 mm Kleinbildformat. Wer diesen Effekt nicht wünscht, muss eine Kamera mit Vollformatsensor kaufen.

Großartige Möglichkeiten ergeben sich auch mit den immer besser werdenden Bridgekameras. Diese vereinen die Eigenschaften von Spiegelreflex- und Kompaktkamera und umfassen einen enormen Brennweitenbereich (teilweise 28–600 mm, auf Kleinbildformat berechnet). Sie machen die Mitnahme einer aufwändigen Kameraausrüstung überflüssig. Die Nachteile liegen aber in der Verwendung kleinerer Sensoren. Daher ist die Schärfentiefe immer recht groß und das Bildrauschen macht die Fotos teilweise schon ab Empfindlichkeiten von 400 ISO praktisch unbrauchbar. An dieser Stelle ein paar Worte über das Zustandekommen der Bilder: Fast keines der Tierbilder

ist im »Vorbeigehen« entstanden. Dies ist schon deshalb nicht möglich, da meine Kameraausrüstung gut 15 kg wiegt. Zusammen mit Essen, Trinken und Kleidung erreicht man schnell über 20 kg. Meine komplette Ausrüstung schleppe ich daher erst den Berg hoch, wenn ich mir sicher bin, das entsprechende Motiv vorzufinden. Davor steht natürlich die Arbeit, das Motiv zu entdecken. Dies geschieht meist auf Bergwanderungen mit Fernglas und z.B. Bridgekamera.

Habe ich dann herausgefunden, dass ein Vogel regelmäßig an einem bestimmten Ort anzutreffen ist, versuche ich ihn anzufüttern oder arbeite mit einem Versteck. Eine Seilbahn ist daher sehr hilfreich. Die Aufnahme des Tannenhähers entstand beispielsweise in der Nähe einer Bergstation. Sobald ich wusste, wo sich der Tannenhäher regelmäßig aufhielt, konnte ich ihn mit Haselnüssen anfüttern. Dies gelingt natürlich am besten im Winter. Ich musste dazu aber innerhalb von ca.

zehn Tagen viermal den Berg hinauffahren, um zu den gewünschten Aufnahmen zu kommen. Wenn man die Benzinkosten, die Bahnfahrten, das Fotomaterial und das Futter zusammenrechnet, können schnell reine Materialkosten von 200–300 € entstehen, bis ein Bild »im Kasten« ist. Unberücksichtigt sind dabei die Stunden, die ich damit verbrachte (bzw. die Urlaubstage, die ich dafür nehmen musste), die Fütterung immer wieder nachzufüllen, um so den Tannenhäher bei Laune zu halten.

Selbst die allgegenwärtigen und vertrauten Meisen wurden nicht »aus der Hüfte« geschossen. Hierbei erwies sich eine Winterfütterung als äußerst hilfreich. Allerdings ist die Unterhaltung einer Winterfütterung nicht einfach und auch sehr kostspielig, wenn man nicht direkt in den Bergen wohnt. Ich bevorzuge dabei eine Fettmischung in großen Kästen, die 10–15 kg aufnehmen können und die Vögel für einige Wochen versorgen.

Viel Wissen und Erfahrung erfordert auch die Vogelfütterung. Nicht jede Vogelart lässt sich mit den handelsüblichen Futtermischungen anfüttern (Bild: Tannenhäher)



Die Wahl des Standortes der Fütterung entscheidet über Erfolg und Misserfolg und man kann einiges an Lehrgeld bezahlen. Aus Sicht des Fotografen ist in erster Linie der Sonnenstand zu beachten (was im November gut ist, kann im März schon nachteilig sein). Welche Vogelarten die Fütterung besuchen, hängt in erster Linie von der Zusammensetzung des Futters ab. Neben den immer anwesenden Meisenarten (v.a. Tannenmeise) finden sich meist einige »interessantere« Arten ein, und so habe ich bei meinen zahlreichen Ansitzen schöne Aufnahmen von Eichelhäher, Waldbaumläufer, Buch- und Bergfink bekommen. Der Platz muss gut erreichbar sein, da mit Ausrüstung, Versteck und Futter ein Gewicht von 40 kg zusammenkommen kann. Daher achte ich stets darauf, dass der Futterplatz maximal eine halbe Stunde Fußweg vom Auto bzw. der Seilbahn entfernt ist. Als Versteck hat sich ein mobiles Tarnzelt bewährt. Wer sich näher mit dem Thema Vogelfütterung beschäftigen möchte, kann auf eine Vielzahl von guten Büchern zurückgreifen; hier würde es den Rahmen des Führers sprengen. Pflanzenbilder sind diesbezüglich wesentlich einfacher, aber keineswegs leicht. Natürlich möchte man immer den schönsten Standort mit den individuenreichsten Beständen finden. Das ist aber nicht immer möglich, und so habe ich mir beim Fotografieren zwei einfache Regeln auferlegt. Habe ich einen Standort mit vielen Individuen und attrak-

tivem Hintergrund gefunden, fotografiere ich meist mit einem Weitwinkelobjektiv, um die Pflanze in ihrem Lebensraum zu zeigen. Ist der Standort eher ungeeignet (z.B. am Wegesrand), versuche ich mit geöffneter Blende und großer Brennweite die einzelnen Pflanzen vor dem Hintergrund freizustellen. Am Ende noch ein paar grundlegende Dinge: Morgen- und Abendlicht sind immer besser und weicher als hartes Mittagslicht. Da die meisten Tiere zu dieser Zeit auch ihre Aktivitätsphasen haben, trifft sich das Ganze natürlich sehr gut. Im Wald ist starke Sonneneinstrahlung fast immer von Nachteil. Den harten Kontrast von Licht und Schatten bewältigt kein Filmmaterial und kein Sensor. Viel besser geeignet für die Fotografie im Wald ist daher ein trüber Tag, am besten mit einer Nebelstimmung.

Wie immer Sie sich auch entscheiden, ob Sie nur mit dem Fernglas die Wunder am Wegesrand entdecken wollen oder mit schwerer Fotoausrüstung die Berge hochschnaufen, das Buch soll Ihnen einen Einblick in die Faszination und die Vielgestaltigkeit der Natur vor unserer Haustüre geben. Sollten Sie dann auch noch den Wert unserer Natur schätzen lernen und sie bewahren, hat das Buch mehr erreicht, als ich mir eigentlich erwarten konnte.

Thomas Grüner, von dem der Text und auch die Fotos stammen, Jahrgang 1966, ist gebürtiger Münchner und beschäftigt sich seit seiner Kindheit mit der Ornithologie. Schon während der Gymnasialzeit verbrachte er mehr Zeit in der Natur als in der Schule.

Seit 1981 hält er seine Beobachtungen auch fotografisch fest. Schon bald reichte ihm das Feld der Ornithologie nicht mehr aus und er dehnte die Bandbreite auf alle Bereiche der Natur aus. Den größten Teil seiner Freizeit verbringt er in den Bayerischen Alpen, um eines der letzten intakten Ökosysteme fotografisch zu dokumentieren. Seit 1994 arbeitet er als Beamter bei der Stadt München. Die gleitenden Arbeitszeiten erlauben ihm, jede Tageszeit fotografisch zu nutzen und die Bergwelt zu erkunden. Er veröffentlicht seine Bilder regelmäßig in Fachzeitschriften und Fachbüchern und erhielt bei zahlreichen nationalen und internationalen Fotowettbewerben Auszeichnungen.

In seinem Buch ‚Bayerische Alpen‘ stellt er fast alle Arten von Flora und Fauna vor: Bäume, Blumen, Vögel, Säugetiere, Amphibien, Reptilien oder Insekten ...





Wochentagswanderungen

Termin: 30. April, 10.00 Uhr

Treffpunkt: Vor dem S-Bhf Heerstr. (S3 und 75, Busse M49, 218, X34, X49, Tarif B *)

Wandergesellen: Basedow/Lengler, Tel. 873 85 00/ 0151 2805 64 53 (Basedow) 0151 5735 05 13 (Lengler)

Streckenlänge: ca. 5 - 6 km

Beschreibung: Wer bringt den Mut auf, mit uns auf den Drachenberg zu gehen? Zur Belohnung erwartet uns ein toller 360°-Rundblick über Berlin. Damit nicht genug, laufen wir durch den schönen Georg-Kolbe-Hain, machen zwischendurch ein kleines Picknick im Skulpturen- und Waldgarten des Bildhauers Georg Kolbe und gehen danach zum Mittagessen.

Rückfahrt: S-Bhf Heerstr. (Tarif B)

Termin: 28. Mai, 11.10 Uhr pünktlich!!

Treffpunkt: Königs-Wusterhausen, Bahnhofsvorplatz (Tarif C). Bitte bis 22. Mai anmelden wegen evtl. Abfahrtszeitänderungen und Busticket.

Animateure: Lengler/Basedow (siehe oben)

Beschreibung: Wir fahren um 11.27 Uhr mit dem Bus 725 nach Münchehofe in die gläserne Molkerei. Hier werden wir alles erfahren, was wir schon immer über die Herstellung von Milch, Butter und Käse wissen

wollten. Wir können die Arbeitsgänge beobachten und bekommen eine Verkostung (3.- EUR p.Pers.). Nach dem Mittagessen schauen wir uns die landschaftlichen Einrichtungen, wie Themengärten mit Streuobstwiese und Schauweide mit Kühen und Kälbchen an und stöbern im Hofladen.

Rückfahrt: wieder mit dem Bus 725 bis KW

Termin: 25. Juni, 10.00 Uhr

Treffpunkt: am U-Bhf Theodor-Heuss-Platz (U2, Busse M49, X34, X49, 218, Tarif B *), an der Bushaltestelle 218 Richtung Wannsee, bitte pünktlich, Bus fährt nur stündlich.

Wanderführer: Lengler/Basedow (siehe oben)

Streckenlänge: 5 - 6 km

Beschreibung: Wir fahren mit dem Bus 218 zum Grunewaldturm und laufen bis Lindwerder, wo es dann heißt: „Fährmann hol rüber“ (1.- EUR p.Pers.), zur Einkehr in dem Restaurant auf der idyllischen Insel. Danach fahren wir mit dem Bus zum „Großen Fenster“ und laufen (natürlich mit einer Eis-Kaffee-Kuchen-Pause) zum S-Bhf Nikolassee.

Rückfahrt: S7 und Bus 112 (Tarif B)

*** Achtung! Wegen der evtl. immer noch teilweise für Busse gesperrten Freybrücke bitte die Änderungen der Buslinien beachten.**



Pension Danler

www.pension-danler-stubai.at
 Plöven 13 * A-6165 Telfes
 Stubaital/Tirol
 Tel. 0043 / 5225 / 62 476
 Fax 0043 / 5225 / 62 476 / 13
 E-Mail: heidi@hausdanler.at
 Alle Zimmer mit Du/WC
 und Balkon/Terrasse;
 WLAN im Haus

5% Rabatt für Mitglieder des AlpinClub Berlin (Ü/F)

Normale Wanderungen

Termin: 12. April, 10.00 Uhr
Treffpunkt: S-Bhf Grünau (pünktlich); Weiterfahrt mit Fähre um 10.20 Uhr, Fahrzeit 10 min (Tarif B)
Wanderführer: Peter Arendt, 64 09 43 03, Handy 01523/3801101
Streckenlänge: ca. 8 bis 9 km
Beschreibung: Kleine Frühjahrswanderung durch den Berliner Stadtforst über Kanonenberge - Neue Wiese - Kuhgraben - Hirtenwiese - Kämmereiheide - Müggelspree nach Hirschgarten, dort Einkehr. Unterwegs machen wir wie immer ein Picknick.
Rückfahrt: Tram 60/61 oder Bus X69 (Tarif B)

Termin: 24. Mai, 10.00 Uhr
Treffpunkt: Haltestelle Werderstraße, Bus 136 ab Rathaus Spandau, Richtung Aalemannufer, bzw. Hennigsdorf (Tarif B)

Wanderführer: Bernd Liersch, 336 94 37, Handy 0176/491 86 506
Streckenlänge: ca. 9 km
Beschreibung: Die Wanderung führt durch eine Kleingartenkolonie zum Havelufer. Am Aalemannkanal setzen wir über nach Tegelort (-.50 EUR) und wandern immer am Ufer entlang bis nach Tegel; dort Einkehr im Haxenhaus.
Rückfahrt: U-Bhf Tegel (Tarif B) bzw. S-Bahn

Termin: 14. Juni, 10.00 Uhr
Treffpunkt : S-Bhf Wannsee, Bahnhofshalle unten am Treppen-Abgang vom S-Bahnsteig (Tarif B)

Wanderführer: Hiltrud Hürst, 7152 03 01, Handy 0163/2349408
Streckenlänge: ca. 10 km
Beschreibung: Wir wandern durch den Düppeler Forst, und zwar Kurfürstenweg/ Kneippbrunnen/Kneippweg/Königsweg entlang der ehemaligen Autobahntrasse/Stahnsdorfer Damm bis Schleuse Kleinmachnow. Unterwegs Picknick, am Ende der Wanderung Einkehr in Kleinmachnow.
Rückfahrt: Bus 620, Ri. S-Wannsee (Tarif C).

Ausdauernde Wanderungen

In langen Etappen erkunden wir das wald- und wasserreiche Umland der Hauptstadt.

Etappe 19: Von Trebbin nach Seddin (66-Seen-Weg)

Länge: ca. 25 km
Treffpunkt: Sonntag, 06.04.14, 8.50 Uhr in Trebbin, Bahnhof



Sept.2013: Von Rüdersdorf nach Hangelsberg

Etappe 20: Von Seddin nach Potsdam (66-Seen-Weg)

Länge: ca. 25 km
Treffpunkt: Sonntag, 15.06.14, 9.00 Uhr in Seddin, Bahnhof



Jan.2014: Von Wendisch-Rietz nach Halbe

Wanderwochenende im Schlaubetal

Länge: ca. 40 km
 Termin 6.-7. September
 Ziel (und einer der Höhepunkte!) am Sonntag ist die Klosterbrauerei Neuzelle. Mit Besichtigung und Bierverkostung.
 Nähere Informationen dazu im nächsten Heft.
 Änderungen vorbehalten!
 Die Teilnahmegebühr für eine Tagesetappe beträgt 3 EUR für ACB-Mitglieder. Nichtmitglieder zahlen 6 EUR. Anmeldungen bitte jeweils per E-Mail unter: thikunze@gmail.com.

Weitere Fotos früherer Etappen im Internet unter www.wanderpartner.wordpress.com >>>

360[°]



OUTDOOR

WILDNIS IST ÜBERALL.

ZELTAUSSTELLUNG IM LICHTHOF

5 % FÜR DAV-MITGLIEDER

360° OUTDOOR
DER FACHHANDEL FÜR
OUTDOOR-EQUIPMENT

ORANIENSTRASSE 164
BERLIN-KREUZBERG
030-79 78 94 49

360-OUTDOOR.DE

WANDER- UND KANUREISEN



FJÄLLRÄVEN
G-1000 WAX-STATION



Ende der 66-Seen-Tour

Ausdauernde Wanderer im September im Schlaubetal

Die ausdauernden Wanderer unserer Sektion beenden am 15. Juni 2014 ihre Rundwanderung um Berlin (siehe Termine auf der vorigen Seite). Im Oktober 2012 waren sie in Potsdam gestartet, um sich einmal im Monat auf den 66-Seen-Weg zu begeben. Bis zum Ziel in der Landeshauptstadt werden ca. 430 km auf der Regionalparkroute zurückgelegt sein. Die beliebteste Etappe war bisher die von Melchow durch das Nonnenfließtal nach Falkenberg mit 19 Teilnehmern. Zu den Höhepunkten gehörte auch die Doppelstappe von Wendisch Rietz nach Halbe mit Übernachtung im Spreewald (12 Teilnehmer).

Im Juli und August finden keine ausdauernden Wanderungen statt, denn die Wanderleiter Diana und Thilo Kunze sind im Sommer für den ACB auf zwei Hüttentouren und einer Reise in der Hohen Tatra unterwegs.

Weiter geht's dann am 6. und 7. September im Schlaubetal. Das Ziel am zweiten Tag wird Neuzelle sein, mit Besichtigung und Bierverkostung in der Klosterbrauerei. Nähere Informationen dazu, darunter zur Anreise und Übernachtung, folgen im nächsten Heft von BerlinAlpin sowie auf der Sektionshomepage.

Übrigens: "Neulinge", die zwischen 20 und 30 km problemlos wandern können, sind in der Gruppe der ausdauernden Wanderer jederzeit gerne willkommen!

Fotos und Berichte von den zurückliegenden Etappen stehen im Internet unter www.wanderpartner.wordpress.com

Bauernweisheiten

für das zweite Vierteljahr 2014

April (Wandelmond, Ostaramond, Ostermond):
Kommt St. Georg (23.) geritten auf einem Schimmel,
so kommt auch ein gutes Frühjahr vom Himmel.

Mai (Sonnenmond, Wonnemond, Weidmond):
Die erste Liebe und der Mai
gehen selten ohne Frost vorbei.

Juni (Brachet, Brachmond, Rosenmond):
Auf den Juni kommt es an, ob die Ernte soll bestan.
Juni, feucht und warm, macht keinen Bauern arm.

Verworfenne Tage:

19. April, 3., 10., 22. und 25. Mai, 17. und 30. Juni.
Im Mai gibt es die Eishelligen, im Juni den Siebenschläfer.



RAMME

Unsere Geburtstagskinder



in der Zeit vom
1. April bis
30. Juni 2014

- 85 Jahre wird:
Frau Eva Wiese
- 80 Jahre wird:
Herr Manfred Hercher
- 75 Jahre werden:
Frau Sigrid Lengler,
Frau Annemarie Mascher,
Herr Manfred Berger,
Herr Uwe Irgang
- 70 Jahre werden:
Frau Karin Thonke,
Herr Friedrich Reuter,
Herr Johannes Waldmann
- 60 Jahre werden:
Frau Silke Petschick,
Herr Norbert Schreiber
- 50 Jahre werden:
Frau Silke Agger,
Frau Katharina Beck,
Frau Ute Buchen,
Frau Susanne Dziallas,
Frau Petra Gehle,
Frau Anette Hollmann,
Frau Grit Kascha,
Frau Anne Müsch,
Frau Monika Neubert,
Frau Kerstin Rösler,
Frau Birgit Rotter,
Herr Adrio Bacchetta,
Herr Bernd Curanz,
Herr Hans-Jörg Epple,
Herr Axel Fischer,
Herr Jürgen Forsbach,
Herr Uwe Knack,
Herr Hans-Peter Lenz,
Herr Thomas Nickel,
Herr Claudio Rosenberg,
Herr Michael Rothemann,
Herr Ralf Schallert,
Herr Vincent Winnetou Sosa,
Herr Manfred Suchan,
Herr Michael Webers

Wir gratulieren !

Nur die Erinnerungen haben Geduld mit uns. Besonders dann, wenn wir mit ihnen Geduld haben.

Erich Kästner, 1899 - 1974

Foto: aboutpixel.de/Werner, Tobit

Spiele-Nachmittage

mit Peter + Sigrid, Tel. 873 85 00,

wie immer um 15 Uhr in
unserer Geschäftsstelle
am 03. April,
08. Mai & 05. Juni.
Wir würden uns über
neue Mitspieler sehr
freuen !



Frühjahrsputz

an unseren Klettertürmen Wuhletalwäucher und Schwedter Nordwand am Sonnabend, 05.04.2014. Alle Übungsleiter und Kletterer, die sich dem Allgemeinwohl verpflichtet fühlen melden sich bitte bei:

- + Dr. Helmut Hohmann, Tel. 2012303, helmut.hohmann@gmx.de;
- + Frank Wolter, Tel. 01773650872
- + Andreas Trautsch, Tel.: 01791727577, kletterseite@arcor.de
- + Max Kant, max.kant@gmx.net, Tel.: 015771916373

Unsere Türme und ihre Kletterrouten brauchen eine Überarbeitung und Erneuerung; wir wollen die Griffe reinigen, neue Routen schrauben und andere Arbeiten erledigen.



Foto: aboutpixel.de/bt-media

Trödelmarkt

Im Rahmen des diesjährigen Oranke-Camps am 26. April 2014 beim Strandbad Orankesee (Gertrudstraße 7 in Lichtenberg/Alt-Hohenschönhausen) findet dort von 10 bis 18 Uhr ein Outdoor-Trödelmarkt von Kunde zu Kunde statt. Der Eintritt ist frei, die Trödler sollten sich jedoch um einen Stand bemühen - die sind knapp - und sich anmelden (www.orankekamp.de).

Sport und Gymnastik in der Halle



Termin:

jeden Dienstag von September bis Mai (außer in den Schulferien)

Zeit: 19.00 Uhr bis 21.00 Uhr

Ort: Turnhalle Sebastianstraße 57 in Mitte

Was erwartet euch:

Teil 1 – individuelle Erwärmung und Basketballspiel

Teil 2 – Kräftigungs- und Dehnungsgymnastik

Teil 3 – Fußballspiel

Infos und Terminbestätigung

bei Dr. Helmut Hohmann, Tel.: 201 23 03

Dies & Das

Zu unserem Ausbildungs- und Tourenprogramm 2014 (voriges Heft) hat es noch einige Änderungen bzw. Nachträge gegeben. Die Einzelheiten kann man im Internet nachlesen, oder sich aus der Geschäftsstelle das überarbeitete Programm besorgen.

Die Ergebnisse unserer Mitgliederversammlung am 20. März werden dann im nächsten Heft (3/2014) abgedruckt; es erscheint am 30. Juni 2014.

Mehr über unser Sommerfest am Sonnabend, 23. August, ist dann ebenfalls im nächsten Heft nachzulesen.

Für eine Pilzwanderung im Herbst haben sich erst sieben Interessenten gemeldet. Wer macht mit?



Jubilarehrung

Wie in jedem Jahr, gab es auch in diesem wieder eine Jubilarehrung. Die Namen konnten wir bereits im vorigen Heft nachlesen. Alle 14 dort genannten Mitglieder wurden zu einer „Festveranstaltung“ am 2. März eingeladen; acht hatten zugesagt, sieben kamen, ein Mitglied hatte abgesagt, der Rest hüllte sich in Schweigen.



Die Stimmung war hervorragend, hatte man sich doch nach so langer Zeit des Wiedersehens viel zu erzählen. Auch unser erster Vorsitzender (Foto oben) hielt durch seine interessanten Berichte aus der Sektion und von seinen letzten Urlauben

am anderen Ende der Welt die Zuhörer bei Laune. Nach der obligatorischen Stärkung waren die Ehrungen für 40- bzw. 25-jährige Mitgliedschaft an der Reihe.

Oben im Bild (v.l.n.r.) die geehrten Jubilare/innen: Herr Josef Niessen, Frau Claudia Carl, Frau Edith Krone, Frau Margot Pierza, Frau Marianne Kopplin, Herr Herbert Krone und Herr Gerd Schröter. Das Foto schoß Herr Hans-Jochen Kopplin, der seiner besseren Hälfte von München nach Berlin gefolgt war.

gs

Sektionsfahrt 2014

Wie schon im vorigen Heft angekündigt, geht unsere Sektionsfahrt in diesem Jahr ins Elbsandsteingebirge, nach Papstorf, und zwar vom 1. bis 5. Oktober (wie immer Mittwoch bis Sonntag). Das Quartier ist



bestellt (Hotel Erlebngericht); der Preis im DZ beträgt 255 € pro Person, im EZ 295 €.

Anmeldungen sind ab sofort und bis spätestens 15.08. per E-Mail (kontakt@arno-behr.de) oder durch Einzahlung auf das Konto der Postbank Berlin, IBAN: DE65100100100756909103 BIC: PBNKDEFF möglich.

Aquarell per Photoshop von Gerd Schröter

Zwei Freunde gingen klettern ...

Stürzt eine im sog. „Tope-Rope“-Verfahren gesicherte Kletterin ab, weil ihr Sicherungspartner die Seilbremse gelöst hat, ohne zuvor das Kommando „Stand“ erhalten zu haben, schuldet der Sicherungspartner aufgrund seines regelwidrigen Verhaltens umfassenden Schadensersatz. Auf eine Haftungsbeschränkung oder einen Haftungsausschluss kann er sich nicht berufen. Das hat der 9. Zivilsenat des Oberlandesgerichts Hamm mit Beschlüssen vom 20.09.2013 und 05.11.2013 entschieden und damit das erstinstanzliche Urteil des Landgerichts Bochum bestätigt.

Die seinerzeit 40jährige Klägerin aus Bochum verunfallte im Juni 2011 beim Klettern in einem Klettergarten in Hattingen. Beim Erklettern einer Wand sicherte der Beklagte aus Bochum die Klägerin mit einem Sicherungsseil im sog. „Top-Rope“-Verfahren. Bei diesem Verfahren ist das Klettergeschirr am Sicherungsseil angebracht, das Seil verläuft vom Kletterer über einen oben an der Wand befestigten Umlenker zu dem unten stehenden Sicherungspartner. Als die Klägerin bis zum Umlenker geklettert war, löste der Beklagte die Seilbremse, ohne dass die Klägerin zuvor das in der Kletterpraxis übliche Kommando „Stand“ gerufen hatte. Die ungesicherte Klägerin stürzte aus ca. 15 Metern Höhe zu Boden und verletzte sich schwer. Sie erlitt Frakturen an Rippen und Wirbelsäule und Quetschungen innerer Organe. Vom Beklagten hat sie die Feststellung seiner umfassenden Schadensersatzpflicht verlangt.

Das Landgericht hat dem Klagebegehren stattgegeben, eine Entscheidung, die der 9. Zivilsenat des Oberlandesgerichts Hamm bestätigt hat. Der Beklagte haften, weil die Klägerin durch sein fahrlässiges Verhalten verletzt worden sei. Er habe die Seilbremse gelöst, ohne dass die Klägerin zuvor das in der Kletterpraxis der hierfür vorgesehene Kommando „Stand“ gegeben habe. Auf einen Haftungsausschluss oder eine Beschränkung der Haftung auf erhebliche Regelverletzungen, wie er z. T. bei sportlichen Kampfspielen oder Wettkämpfen angenommen werde, könne sich der Beklagte nicht berufen. Insoweit sei bereits zweifelhaft, ob beim Klettern mit wechselseitiger Absicherung eine vergleichbare Gefahrensituation bestehe. Jedenfalls bestehe keine Situation, in der die Beteiligten unter Einhaltung bestimmter Regeln ihre Kräfte messen und sich in der sportlichen Interaktion gewissen Verletzungsrisiken aussetzen. Es bestehe vielmehr eine strikte Aufgabenverteilung, bei der sich der Kletternde auf das Klettern und der Sichernde auf die Sicherung des Kletternden konzentrieren könnten. Im Übrigen seien die Risiken beim Klettern in einem Kletterpark gewollt, vorhersehbar und durch die grundsätzlich vorhandene Absicherung kontrollierbar. Außerdem habe der Beklagte den Sturz der Klägerin durch eine gewichtige Regelverletzung verursacht, das begründe auch bei Sportarten mit einer erheblichen Gefährdungs- und Verletzungsgefahr eine Haftung.

*(Beschlüsse des 9. Zivilsenats des Oberlandesgerichts Hamm vom 20.09.2013 und vom 05.11.2013 (9 U 124/13)
Christian Nubbemeyer, Pressedezernent)*

Reparaturen

Bilderverkauf

Schauenster

Bildereinrahmungen

Isolierverglasungen

Bauglaserei

Abholdienst

Spiegel

Möbelgläser

Versicherungen

**Werner Horwitz
Glaseri GmbH**

Sonnenallee 131
12059 Berlin (Neukölln)

Telefon (030) 681 28 78
Telefax (030) 686 57 87



Wo sind die Wanderbilche?

Im nächsten Boten werden sie
bestimmt darüber berichten....

Die Jugendseiten

Das Jugendleiterteam :

Alex (030) 641 09 14
alex.vd@boofenbilche.de

Andreas 0179 1 20 7264
andreas_mischke@arcor.de

Fabrice Jean.7@gmx.de

Jan jan.mostertz@web.de

Ein Super-Jahres-Abschluss

Weihnachtbouldercup in der Jugendgruppe

Keine Ahnung wie lange wir schon zum Jahresende immer das Weihnachtboulder durchführen. Immer wieder macht es auch Spaß. Natürlich haben uns Nick und Julian zum letzten Klettertag in diesem Jahr Super Boulderprobleme in die Wand geschraubt.

Zugegeben, der eine oder der andere Boulder stellte die Kletterer schon vor einige Probleme, nur



Elias C.; Foto: Elias C

versucht wurden sie alle, auch wenn es mal nicht beim ersten Mal geklappt hat. Vielleicht passte es dann beim zweiten oder beim dritten Mal.

He, soweit ich das sehen konnte, hatten alle viel Spaß bei den Bouldern, und für mich war es eine echt spannende Sache, und ich hatte viel Freude

Klettertermine:

April

06. und 27. April, 11-14 Uhr, Klettern in der T-Hall-Kletterhalle (3,50 €/Person) in Neukölln, Thiemannstraße 1

Beginn unseres Sommerprogramms! (Wenn das Wetter paßt)

Mai

04./11./18. und 25. Mai 11.-14 Uhr, Klettern am Wuhletalwächter in Marzahn, Eichepark, Havemannstraße Ecke Kemberger Straße.

Juni

08./15./22. und 29. Juni 11.-14 Uhr, Klettern im Mauerpark, Prenzlauer Berg, Gleimstr.

dabei, euch bei den Boulderversuchen zuzuschauen. Das Finale des Boulderspaßes wurde dann noch einmal interessant.

Nun, das lag sicher schon einmal an dem Element, welches der Routenbauer in die Finalroute



Lukas; Foto: Elias AK

hängte. Man muss schon damit klarkommen, wenn sich der Griff beim Anfassen auch noch dreht. Damit ist Elias A. am besten klar gekommen. Er hat ihn einfach ausgelassen! Aber Spitze, keiner außer ihm ist bis zum Topgriff geklettert. Also es war mal wieder eine super runde Sache. He, nur durch ein starkes Team können wir solche Sachen machen, besten Dank auch an die Leute von der T-Hall, die uns einiges ermöglichten und natürlich auch an die von Camp4, die uns die netten Sachpreise stifteten.



Elias AK; Foto: Elias AK

Aber eines wurde mir bewusst, wir können nicht darüber hinwegsehen: die Teilnehmerzahlen sinken. Müssen wir jetzt auch dieses Boulderevent einstellen, wie sich ja auch der Wettkampfkalender in Berlin drastisch verändert hat?



Die Zettlelei; Foto: Elias AK

Im letzten Jahr, etwa zur gleichen Zeit, wurden ja schon einmal die Gedanken zur Einstellung des Jugendcups angemeldet. Und nun ist es amtlich: der Jugendcup findet 2014 nicht mehr statt. In diesem Jahr wird es nur noch ein Sportkletternwettkampf zur Berliner Rangliste geben. Schade! Berlins Wettkampfgeschehen verliert damit viel Farbe.

Aber eines bleibt! Natürlich werden wir auch in diesem Jahr, wieder am Ende des Jahres, unseren Weihnachtsboulderspaß durchführen, wenn uns die Routenbauer und auch die T-Hall weiter unterstützen.

Ergebnisse:

Alex

Anfänger	Fortgeschrittene	Köner
1. Platz Ignacy	1. Platz Julius	1. Platz Elias AK
2. Platz Elea	2. Platz Jan K.	2. Platz Elias C
3. Platz Lars	3. Platz Jannik	3. Platz Benni

Mallorca, nur eine Idee!

Schade! Eigentlich hatten wir für die Herbstferien eine schöne Tour nach Mallorca geplant! Nach den letzten schönen Erlebnissen auf der Insel sollte auch diesmal die Fahrt ein schöner Fahrtenabschluss werden. Aber nein! Diesmal nicht! Auf Mallorca wird das Klettern erschwert. Hier ist wohl der erste Ort, wo Kletterer und Wanderer für sportliche Aktivitäten in der Natur des dortigen Gebirges Geld bezahlen müssen. In Rede stehen dabei wohl 10 Euro pro Tag und Person. Auch das Klettern über dem Meer ohne Seil soll verboten worden sein. Keine schöne Entwicklung auf dieser Ferieninsel. Nun gut, die Kletterwelt ist groß und so lange auch in Arco keine „Klettermaut“ entrichtet werden muss, gibt es noch viele andere Möglichkeiten den Felsen anzufassen. Also, nicht mehr Mallorca? Für den Strandurlauber, Eimersäufer oder Städtleatscher wird sich wohl nichts ändern. Für uns aber werden wohl nun andere Ziele interessanter sein. Im Herbst fahren wir nach Cala Gonone auf Sardinien! (Infos dazu findet ihr im Internet oder in der Zeitschrift „Klettern“)

Alex

Unsere Termine

Zeit	Ort	Bemerkungen
12.-26.04.	Arco, Italien	Klettern 10-18 Jahre
01.-05.06.	Königshain	Kletterfahrt 10-18 Jahre
17.-19.06.	Jonsdorf	Familienfahrt
13.-27.07.	Österreich	Rundfahrt Sportklettern, Baden und Natur 10-18 Jahre
19.10.-01.11.	Sardinien (statt Mallorca)	Trainingslager für die Leistungsgruppe 10-18 Jahre

April

Mai

Juni

Termine

Das nächste Heft erscheint zum 01.07.2014;
Redaktionsschluß ist am 05.05.2014

Irrtümer und Terminveränderungen vorbehalten;
schauen Sie auch auf unsere Homepage

Wochentagswanderungen (Seite 10)	30., um 10.00 Uhr S-Bhf Heerstraße	28., um 11.10 Uhr Bf. Königs-Wusterhausen	25., um 10 Uhr U-Bhf Theodor-Heuss-Platz
Normale Wanderungen (Seite 11)	12., um 10.00 Uhr S-Bhf Grünau (pünktlich)	24., um 10.00 Uhr Spandau, Werderstraße (Bus 136)	14., um 10.00 Uhr S-Bhf Wannsee
Ausdauernde Wanderungen (Seite 11)	06., um 08.50 Uhr Bhf Trebbin	---	15., 9.00 Uhr Bhf Seddin
Familiengruppe	05., Klettern in Potsdam 30.-4.5. Harzfahrt	15. Wandern/Grillen (Ort erfragen)	15., Wandern in der Schorfheide 6.-9. Fahrt ins Elbi
Jugendgruppe (Seite 18 und Jahresprogramm)	jed. So von 11-14 Uhr Klettern 12.-26. Kletterfahrt nach Arco	jed. So von 11-14 Uhr Klettern	jed. So von 11-14 Uhr Klettern 1.-5. Kletterfahrt nach Königshain 17.-19. Familienfahrt nach Jonsdorf
Spielenachmittage (Seite 14)	Do 03., ab 15 Uhr	Do 08., ab 15 Uhr	Do 05., ab 15 Uhr
Sport & Gymnastik (Seite 14)	jed. Dienstag 19 bis 21 Uhr ****	jed. Dienstag 19 bis 21 Uhr ****	---
Klettern (Indoor) (s. auch Jahresprogramm)	jed. Sa, 14-20 Uhr, Hüttenweg jed. Mi, ca. 17 Uhr, versch.Anlag. jed. Do, 17-18.30 U, Spand.**** jed. Do, 19-21.30 U, Spand.****	jed. Sa, 14-20 Uhr, Hüttenweg jed. Mi, ca. 17 Uhr, versch.Anlag. jed. Do, 17-18.30 U, Spand.**** jed. Do, 19-21.30 U, Spand.****	jed. Sa, 14-20 Uhr, Hüttenweg jed. Mi, ca. 17 Uhr, versch.Anlag. jed. Do, 17-18.30 U, Spand.**** jed. Do, 19-21.30 U, Spand.****
Klettern (Outdoor) (s. auch Jahresprogramm)	jed. Mi, 15-18 Uhr, versch.Anlag. jed. Mi, 18-21 U., Wuhletalwäch. jed. Mi ab 17 Uhr, Schw. Nordw. jed. Mi, ca. 17 Uhr, versch.Anl. jed. Do, 18 Uhr, R'dorf ***** jed. So, 11-15 Uhr, R'dorf * 26.+27., 10-17 U., Potsdam 27., 11 Uhr, Reinickendorf	jed. Mi, 15-18 Uhr, versch.Anlag. jed. Mi, 18-21 U., Wuhletalwäch. jed. Mi ab 17 Uhr, Schw. Nordw. jed. Mi, ca. 17 Uhr, versch.Anl. jed. Do, 18 Uhr, R'dorf ***** jed. So, 11-15 Uhr, R'dorf * 11., 11 Uhr, R'dorf	jed. Mi, 15-18 Uhr, versch.Anlag. jed. Mi, 18-21 U., Wuhletalwäch. jed. Mi ab 17 Uhr, Schw. Nordw. jed. Mi, ca. 17 Uhr, versch.Anl. jed. Do, 18 Uhr, R'dorf ***** jed. So, 11-15 Uhr, R'dorf *
Fahrten (s. Jahresprogramm)	4.-6., Elbi (Horning) 11.-13., Elbi (Romanautzky) 17.-21., Spanien (Locke) 18.-21., Riesengeb. (Kunze) Termin erfr., lth (Trautsch)	1.-2., Franken (Borrmann) 10.-16., Italien, Arco (Horning) 16.-18., Elbi (Locke) 16.-18., Elbi (Romanautzky) 29.-30., Franken (Borrmann) 29.-5.6., Berchtesg.Alp. (Ludwig) 29.-1.6., Fr. Schweiz (Westphal) Termin erfr., lth (Trautsch)	6.-9., Morschreuth (Ludwig) 20.-22., Elbi (Locke) 20.-22., Elbi (Romanautzky) 28.-29., Löbejün (Klee) Termin erfr., lth (Trautsch)
Mountainbike (Seiten 22-24)	06., Strausberg, Trainingsrunde	3.-4., Harz, Orientierung, Training	---
Ausleihe, Öffnungszeiten (S.38)	Mo - Fr 16 - 18 Uhr	Mo - Fr 16 - 18 Uhr	Mo - Fr 16 - 18 Uhr
Wichtige Termine	5. Frühjahrsputz an verschiedenen Klettertürmen (s. Seite 14) 24. Trödelmarkt (s. Seite 14)	---	---

* Nicht in den Ferien und an Feiertagen (bzw. nur auf Anfrage)
** Kinder und Jugendliche, außer in den Berliner Schulferien
*** Erwachsene, außer in den Berliner Schulferien
**** außer in den Schulferien
***** nur nach Anfrage
Die Anlage „Monte Balkon“ in Hohenschönhausen ist z.Zt. gesperrt

Achtung,
Terminänderungen im Jahresprogramm
+ Wetterstein, statt 18.-22.9. jetzt 28.8.-1.9.
+ Löbejün, statt 17.-29.10. jetzt 17.-19.10.

MONTK
Ausrüstung und Erfahrung

Klettern Kletterkurs
Bergsport
Urban Outdoor
Camping

15 Jahre MONTK

5% Rabatt

*gilt nicht für Bild & Tonträger sowie Sonderangebote

Kastanienallee 83
10435 Berlin (Prenzlauer Berg)
+49(30) 40 50 46 77 - 0
Mo - Sa 10.00 - 20.00 Uhr
www.mont-k.de

Viki und die starken Männer

Berliner Mountainbiker unterwegs

Berlin ist eine Stadt der Radfahrer. Aber auch der Mountainbiker? Hohe Berge findet man in der Hauptstadt und im Umland nicht. Doch hier gibt es einige begeisterte Mountainbiker, die die Natur abseits geteuerter Wege genießen möchten. Um diesem nachzugehen, riefen wir 2013 beim Alpinclub Berlin eine Mountainbike-Gruppe ins Leben. Die Idee war, Gemeinschaftstouren für Leute anzubieten, die auch in der Berliner Umgebung quer-durch den Wald fahren möchten, und es eventuell mit dem Fahrrad in die Alpen wagen. Anfang 2013 war sehr winterlich und unsere ersten Treffen im März waren sogar verschneit. Trotzdem machte es uns sehr viel Spaß, im Schnee durch Brandenburg zu fahren, und die Verhältnisse waren eine gute Vorbereitung für die geplante Mountainbike Alpenüberquerung.

Die Vorbereitung ging im Juli weiter, mit einer zweitägigen Tour im Harz, bei der wir uns auch mit sämtlichen Höhenmetern ausprobieren durften. Nachdem wir den Brocken bezwungen hatten, boten uns andere Trails weitere Herausforderungen an. Alle Szenarien, die während einer Alpenüberquerung vorkommen könnten, testeten wir bereits auf unserer Harztour: Pannen, Kettenriss, Sturz... wurden alle gut überstanden und am Ende fuhren wir mit mehr Erfahrung nach Hause. Wir hatten noch zwei Monate, um uns auf die bevorstehende Alpenüberquerung vorzubereiten und ließen die Erfahrung in die anschließende Trainingsplanung einfließen.

Im September kam sie dann: Unsere erste Alpenüberquerung. Aus verschiedenen Alpenquerungen wählten wir eine relativ leichte Tour über die Öztaler Alpen, von Mittenwald bis zum Gardasee.

Dank unserer Vorbereitungen, hatten alle Teilnehmer die passende Ausrüstung auf das Nötige reduziert und in einen Rucksack bis 8 Kilogramm gepackt. So hatten wir kein überflüssiges Gewicht mit für die geplanten 8000 Höhenmeter, die wir in 5 Etappen bewältigen wollten.

Das größte logistische Problem stellte die Anreise mit Fahrrädern von Berlin in die Alpen dar. Die 700 Kilometer kosteten uns einen ganzen Tag und eine Übernachtung in München. Am zweiten Tag trafen wir uns alle früh morgens auf dem Bahnhof in München und fuhren direkt weiter nach Mittenwald. Hier sah das Wetter noch ganz traurig

aus und wir konnten im Laufe des Tages unsere Regenschutzbekleidung testen. Regenjacken, -Hosen und Gamaschen wurden aus unserem Gepäck ausgegraben und angezogen.



Im Leutaschtal;
Foto: Garci

Einige probierten gut erprobte Methoden aus, wie zum Beispiel: Plastiktüten über die Socken ziehen und dann die Schuhe darüber anziehen. Der Langzeittest wurde uns zum Glück erspart, denn das Wetter wurde später schöner und wir freuten uns auf die erste Abfahrt nach Imst.

Am nächsten Tag führte uns unsere Strecke ins Ötztal weiter. Am Anfang fuhren wir im Tal am Fluss entlang, dann wurde der Weg immer steiler. Die einzige Strecke bergab war ein schöner Trail, danach folgte eine Straße mit vielen Höhenmetern bis Obergurgl. Hier auf 1800 Metern übernachteten wir und sammelten unsere Kräfte für den nächsten Tag. Um den Alpenhauptkamm überque-

ren zu können, mussten wir auf das Timmelsjoch auf 2509 Meter fahren.



Obergurgl; Foto: Garci

Die schöne hochalpine Landschaft zeigte sich uns schon am frühen Morgen, und wir fuhren bei herrlichem Wetter auf den Pass hoch. Am Timmelsjoch, oder auch Passo di Rombo genannt, konnten wir weit in die italienischen Alpen schauen, eine ganz andere Landschaft, etwas



Auf dem Timmelsjoch; Foto: Garci



Blick nach Italien; Foto: Garci

wilder und romantischer als das Ötztal und unbestreitbar südländisch.

Wir fuhren auf kurvigen Straßen zwischen sonnigen Dörfern bis Meran hinunter und im Anschluss noch ein paar hundert Höhenmeter hoch nach Völlan (Foiانا) in Südtirol. Dort in einem idyllischen Dorf war unser nächste Unterkunft.

Die vierte Etappe war unser „Erholungstag“, mit einer angenehmen kurzen Strecke im wunderschönen Wald nach Cles. Es ging hier richtig steil hoch und runter, meistens auf Schotterpisten mit einer Steigung bis zum 18-19%. Da wir schon um 15 Uhr unser Ziel erreichten, blieb uns noch genügend Zeit für Kultur. In Cles besuchten wir eine Ausstellung, natürlich über Fahrräder. Wir konnten hier

historische Fahrräder bewundern, vom Feuerwehrfahrrad bis zum Eisdienrad und auch die ersten Rennräder von einer Privatsammlung von Walter Chiattonne von Turin. Dazu gab es moderne Kunst inspiriert von dem Radsport. Die letzte Etappe war dann unsere längste. Übermütig dachten wir, es ginge leicht und schnell zu unserem Tourenziel. Doch auch an diesem Tag fuhren wir über schöne Waldwege immer bergauf und bergab, insgesamt mehr als

90 Kilometer lang. In Süd-Tirol hatten wir schon einige Apfelplantagen passiert. Aber je näher wir zum Gardasee kamen, desto mehr Obstbäume fanden wir am Straßenrand. Äpfel, Birnen und Trauben halfen uns, unseren Dauerhunger zu stillen. Kurz vor dem Ziel kletterten wir sogar auf einen Feigenbaum.

Zehn Kilometer weiter kamen wir endlich müde aber glücklich am Gardasee an. Am Ende unserer Reise gönnten wir uns einen entspannten Ruhetag bei sommerlichem Wetter am Strand und ließen die Eindrücke der vergangenen Tage auf uns wirken.

Statt weiterer Worte spricht hier eine kleine Statistik für sich:

Tagesetappe	Länge	Bergauf	Bergab	Gesamtzeit
Mittenwald-Imst	75,5 km	1513 m	1549 m	07:46:15
Imst-Obergurgl	72,2 km	1801 m	578 m	08:28:09
Obergurgl-Völlan	84,1 km	1554 m	2670 m	09:59:13
Völlan-Mechel	45,3 km	1353 m	1241 m	05:58:25
Mechel-Riva	91 km	1626 m	2323 m	ca 10:00:00
Gesamt	368,1 km	7856 m	8361 m	

Am Gardasee; Foto: Viki

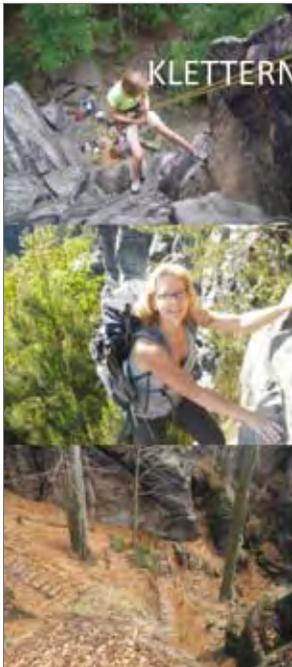


2014 geht es weiter mit dem Mountainbike Programm des AlpinClub Berlin. Auf der Website des ACB findet ihr alle Termine im Überblick, ebenso wie im vorigen Heft auf Seite 31. Eine neue Alpenüberquerung mit Vorbereitungstouren wird auch wieder dabei sein. Ich freue mich auf Euch!

Die nächsten Tourentermine sind
 + der 06. April; wir fahren eine leichte Trainingsrunde von Strausberg Nord aus und
 + der 03. Mai; wir fahren übers Wochenende in den Harz.

Meldet Euch bei mir.

Viki Lassú
 lassuviki@gmail.com



KLETTERN UND WANDERN IM ELBSANDSTEIN

FAMILIENKLETTERN UND –WANDERN

Wander- und Klettertouren durch die Elbsandstein Landschaft für Familien mit Kindern

STIEGEN-WANDERUNGEN

Unterwegs auf schmalen Pfaden und den schönsten Stiegen

WANDERN AUF HISTORISCHEN UND KULTURELLE SPUREN

Unterwegs auf den Spuren der Geschichte und herausragender Persönlichkeiten der Region

KLETTERN MIT BERND ARNOLD

Grundlagen Klettersport am Naturfels, Taktik beim Vorsteigen und Sicherungstechnik, Riss-Klettern

Für alle Details, Termine und Kosten

Cross Country Fitness

Margret Paulmichl

contact@crosscountryfitness.de

Mobil 0176 35495728

Büro 030 290290 650 oder 651

Das komplette Programm zum runterladen unter www.crosscountryfitness.de



Grat-Träume - der Stüdlgrat

Tag 1

Ich machte mich am 28.06. via Mitfahrzentrale Richtung München auf, um dann mit dem Zug nach Salzburg zu fahren. Das klappte zumindest bis München recht gut. Der Zug kam auch, aber fuhr nicht ab. Es waren mehrere Wagen im Bereich der Bremsen defekt, diese mussten abgehängt werden. So verzögerte sich die Fahrt um 2,5 Stunden. In Salzburg dann doch irgendwann angekommen, traf ich auf Stefan, mit dem ich die Tour unternahm. Zügig fuhren wir ins Glocknergebiet rein. Die Nordseite der Hochalpenstraße zeigte sich noch recht winterlich, während nach dem Tunnel alles in leuchtendem Grün erstrahlte.

Am Glocknerhaus (2132m) angekommen, packten wir die Rucksäcke um und machten uns auf den Weg. Hinunter zum Stausee (2000 müNN) führte uns der anschließende Aufstieg zur Stockerscharte (2442müNN) Richtung Salmhütte (2.644 müNN). Dort legten wir eine Pause ein, bevor wir den schwersten Teil des Zustiegs meistern wollten. Nach der Pause ging es über die Hohenwartscharte (3182 müNN) immer auf die

Erzherzog -Johann-Hütte (3454 müNN) zu. Der Weg zog sich ganz schön, und die zunehmende Höhe machte sich mehr und mehr bemerk-

bar. Schon beim Gletscherzustieg zur Scharte pusteten wir kräftig. Beim Ausstieg aus der Scharte war es gänzlich geschehen. Nun war Marschtaktik gefragt. Ich teilte mir den Weg immer in 40 Schritte ein, bevor ich eine kurze Pause machte. Stefan ging es nicht ganz so gut, er macht ca 30 Schritte und pausierte. So schraubten wir uns mehr und mehr in die Höhe - immer die nicht näher kommende Hütte vor Augen. Um 14 Uhr erreichte ich und 15 Minuten später Stefan die Hütte. Manchmal ist es wichtig, dass man seinen Rhythmus findet und beibehält. Dies kann man aber nur in leichtem



Kombinierte Kletterei



Schöne Rinnen und Verschneidungen

Gelände machen.

Wir brauchten für diese Mammuttour

Glocknerhaus – Salmhütte -> 7km , 747Hm -> 3h

Salmhütte – Hohenwartscharte -> 2km , 390Hm -> 2h

Scharte – Erzherzog-Johann-Hütte -> 1,5km, 399Hm

-> 1,5 h

Summe: 10,5 km, 1536 Hm in 6,5 Stunden

Das entspricht genau der Weg-Zeit-Berechnung

des SAC für Bergwanderer und Bergsteiger (Zeit in Stunden = (Höhendifferenz in m / 400) + (Horizontaldistanz in km / 4)).

Auf der Hütte angekommen, sortierten wir das Material, bezogen das Matratzenlager und ruhten uns aus.

Danach machten wir einen „Schlachtplan“ für die kommenden Tage.

Nach dem wirklich guten Abendessen telefonierte ich noch mit Frau und Kindern und gegen 8 lag ich dann in meinem Schlafsack.

Tag 2

Der Plan war, den Stüdlgrat zu begehen. Die ganze Nacht hat der Wind stark geweht, und es hat geschneit. Die Temperaturen lagen deutlich im Minusbereich. Dennoch machten wir uns nach dem Frühstück gegen 7 Uhr auf den Weg. Zunächst ging es einen kleinen Steig hinunter ins Ködnitzkees.

Von dort ging es an einer kleinen Wand auf die Stelle, die den Stüdlgrat vom Luisengrat trennt. Man steht, wenn man oben ankommt, auf dem Teischnitzkees.

Von dort hielten wir uns rechts. Es war sehr windig, und es hatte viel geschneit. Ich ahnte schon, dass es nicht einfach werden würde. Zuerst durch leichtes 1-2er Gelände, dann teils direkt am Grat kletternd (3) und

noch immer mit Steigeisen an den Füßen, was sich auch aufgrund der Schneelage nicht ändern

sollte. Die eine oder andere Stelle machte echt schönes, kombiniertes Klettern möglich. Ich fühlte

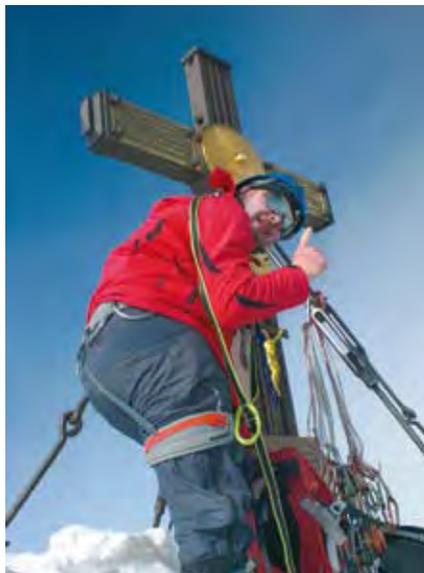
mich wohl. Stefan musste sich erst an das Gelände gewöhnen, aber er tat was er konnte, biss und kraxelte. Es war nicht so einfach, da das Gelände durch den Schnee und die Vereisung doch einiges von uns abverlangte. Zudem kam auch noch die Routenfindung dazu, wenngleich man auch dazu sagen muss, dass man sich letztlich nicht sehr verlaufen kann. Der Grat erinnerte mich vom Gelände her etwas an den Kuffnergrat. Die Abwechslung zwischen Block, Rinnen und Verschneidungskletterei machte wirklich Spaß. Ich versuchte ohne die teilweise angebrachten Fixseile zu klettern, was mir auch gut gelang.

Die 3er Platten sind sehr unangenehm mit Steigeisen, man kann sie aber teils auch rechts umgehen, das ist auf jeden Fall besser, als ewig drauf rumzukratzen. Kurz vor der Rampe ist im verschneiten Zustand eine wunderschöne Stelle, die man an der Seite eines Grates entlangpickeln kann. Herrlich. Anschließend ist man schon fast am Gipfel. Vom letzten Stand aus kann man die Passage im 1-2er Gelände auch seilfrei gehen, wenn

es die Voraussetzungen zulassen (Konsistenz des Untergrundes).



Ausgesetzte Stelle im oberen Teil



Stefan am Gipfel

Am Gipfel verweilten wir etwas und waren glücklich, es geschafft zu haben. Die Bedingungen im Fels an sich waren nicht optimal, aber das Wetter war Bombe. Der Abstieg ging schnell vonstatten. Stück für Stück sicherte ich Stefan runter. Ab Scharte sind wir dann seilfrei das gut gespurte Kleinglocknerkees runter und weiter zur Hütte. Genau zum Abendbrot waren wir wieder da und ließen es beim Abendmahl und Weißbier gut gehen.



Auf dem Weg nach unten; Blick Richtung Hochalpenstraße

Tag 3

Am nächsten Tag sind wir noch die Südwand hoch bis zum NW-Grat, aber aufgrund des Verkehrs und dadurch, dass sich Stefan für eine NW-Grat Begehung noch nicht fit genug fühlte, pickelten wir uns eine andere Rinne der Südwand wieder runter. Nach einem kleinen Hüttenaufenthalt, bei dem wir unsere Siebensachen zusammenpackten, machten wir uns über den Hofmannsweg runter zur Pasterze und über den Gletscherweg – Pasterze zurück zum Glocknerhaus. Was für ein Tag.

Text und Fotos: Manuel Domann

Elbrus-Erlebnisreisen Alexios Passalidis
 Bergsteigen, Skitouren, Trekking in:

Kaukasus	Elbrus vom Norden und Dombai
Pamir	Pik Lenin und Trekking
Altai	Trekking mitten in Sibirien
Kamtschatka	Skitouren und Trekking
Baikalsee	Trekking im Winter und im Sommer

Ausführliches Programm, Termine und Preise unter
www.elbrus-reisen.de
 E-Mail: elbrus-reisen@arcor.de - Tel. 0331/280 53 54

Engpass im Berg

eine weitere skurrile Berggeschichte von Renate Mrozek

Was für eine unangenehme Überraschung! Matthias war schon früh losgegangen an diesem Freitag, denn er hatte sich einen Wanderweg vorgenommen, den er noch nie zuvor gegangen war. Bis jetzt hatte es, bis auf ein paar kleine Kletterpartien, keine nennenswerten Schwierigkeiten gegeben.

Nun aber stand er mit einem Mal vor einer allem Anschein nach unüberwindlichen Felswand. Schon glaubte er umkehren zu müssen, als er einen engen, niedrigen Durchlass entdeckte. Matthias war nicht groß und schmal gebaut. Also würde er sich hindurch zwängen können. Er schob als erstes seinen Rucksack in den Spalt. Doch während er noch gebückt vor der Öffnung kauerte, hörte er plötzlich hinter sich Schritte und ein schweres Schnaufen, wie von einem großen Tier. Kalt lief es ihm den Rücken herunter. Gab es hier vielleicht Bären? Er richtete sich auf und drehte sich vorsichtig um. Mit großer Erleichterung sah er, dass es sich bei dem Ankömmling nicht um ein Tier, sondern

um einen Menschen handelte, um einen Mann allerdings von gewaltigen Ausmaßen. Der Fremde war nicht nur riesengroß und unheimlich dick, sondern auch für einen Bergwanderer seltsam gekleidet. Er trug eine lange, graue Jogginghose und ein graues, langärmeliges Shirt, das an Bauch und Rücken und unter den Armen große Schweißflecke aufwies. Ungewöhnlich für einen, der in den Bergen unterwegs ist, waren vor allem seine nackten Füße, die rot und geschwollen aus verblichenen Sandalen heraus sahen.

„Grüß Gott“, sagte Matthias, als der andere sich näherte. Der erwiderte den Gruß nicht, starre stattdessen auf den engen Durchgang, über dem die Felsen sich in geringer Höhe berührten. „Issen das?“ Diese Kurzform einer verwunderten Frage

richtete er offensichtlich an sich selbst, denn er sah Matthias nicht an. Der beschloss den seltsamen Wanderer seinerseits zu ignorieren, konnte aber nicht umhin, noch einmal zurück zu blicken, bevor er sich anschickte, in dem Spalt zu verschwinden. Der Fremde stand immer noch grübelnd vor der Felswand. Er hatte zwar nichts, was ihn hätte behindern können, weder Rucksack noch Tasche, aber seine Körperfülle würde es ihm unmöglich machen, die enge Passage zu durchqueren. Dennoch machte er keine Anstalten, umzudrehen.

Der wird doch wohl nicht annehmen, dass er seine Massen durch diesen Spalt zwängen kann, dachte Matthias amüsiert. Er selbst kam langsam in der Felsspalte voran. Aber plötzlich verlor er den Halt. Von einer gewaltigen Kraft gezogen, schurrte er schmerzhaft rückwärts über den harten, felsigen Boden. Die Hände, die an ihm gezerrt hatten wie an einem leblosen Gegenstand, ließen ihn erst los, als er wieder

vor dem Felsen angelangt war. Hilflos lag er auf der Erde und sah sprachlos zu dem Mann auf, der ihn aus unerfindlichen Gründen so unsanft zurück ins Tageslicht befördert hatte. Der Riese fixierte ihn aus schmalen, schwarzen Augen. „Aufstehen!“, befahl er. „Steine weg schieben!“, fügte er hinzu. Matthias glaubte nicht richtig gehört zu haben. Dieser Mensch mochte Bärenkräfte besitzen. Aber er konnte doch nicht wahrhaft glauben, dass er in der Lage wäre Felsen zu bewegen. Noch weniger konnte er annehmen, dass er, Matthias, ihm dabei eine Hilfe sein könnte. „Das kann ich nicht“, sagte er, während er versuchte auf die Beine zu kommen.

Dem riesigen Mann stieg die Zornesröte ins Gesicht. „Schlappschwanz! Drückeberger du!“, schrie er.

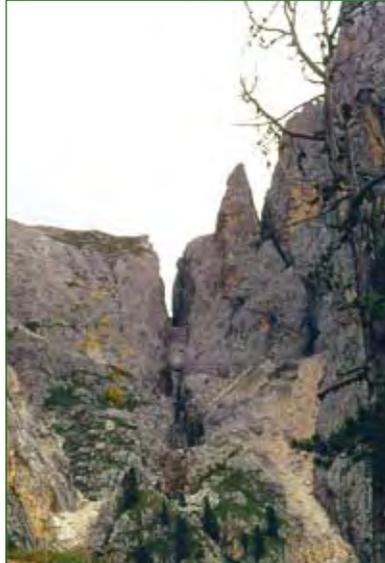


Foto: Hans-Jochen Kopplin

„Nein“, beteuerte Matthias schnell, um den anderen zu beruhigen. „Ich bin kein Drückeberger. Eher ein Schlappschwanz, wie du schon richtig bemerkt hast. Darum kann ich auch unmöglich Felsen bewegen, die seit Jahrtausenden hier lagern.“ Der zornige Riese schien Argumenten nicht aufgeschlossen. „Fass an!“, befahl er, während er selbst seine Schulter unter den Felsvorsprung schob und mit aller Kraft zu schieben begann.

Ein gefährlicher Verrückter, dachte Matthias voller Panik, Seine Gedanken arbeiteten fieberhaft. Nur ein Lebensmüder hätte in dieser Situation Widerstand geleistet. Das war keine Frage von Mut, beziehungsweise Feigheit. Aber in einem war er dem körperlich so viel Stärkeren überlegen: Er konnte seinen Verstand benutzen, was dem anderen offensichtlich nicht gegeben war.

„Ich weiß, wie wir die Felsen bewegen können“, sagte er. „Und?“, fragte das Kraftpaket, in der ihm eigenen Art der verkürzten Kommunikation.

„Du hast gesehen, dass ich in den Spalt passe. Ich kann mich wieder dort hinein zwängen. Dann schiebst du von oben und ich von unten.“ Der Körpergewaltige runzelte die Stirn. Offensichtlich versuchte er zu überlegen. „OK!“, sagte er schließlich. Matthias ließ sich augenblicklich auf die Knie nieder. Nur weg!, war alles, was er dachte.

Seinen Rucksack vor sich her schiebend, drängte er sich durch die Enge. Eine Weile noch hörte er das angestrengte Schnaufen des anderen, der mit aller Kraft gegen das starre Gestein zu drücken schien. Dann war er durch.

Taumelnd kam er auf die Füße. An den Felsen gelehnt, versuchte er seinen keuchenden Atem zu beruhigen. Er hatte es geschafft. Er war entkommen. Die Lust am weiteren Bergwandern aber war ihm gründlich vergangen. Der Gipfel lockte nicht mehr. Nichts anderes wollte er, als zu Hause sein und diesen Albtraum vergessen. Wenn es nur einen anderen Weg gäbe, auf dem er zurückkehren könnte! Er sah sich hoffnungsvoll um, aber es gab keine Alternative. Der einzige Weg zurück führte durch diese Passage. Was aber würde ihn bei seiner Rückkehr hinter der Felswand erwarten, deren enger Durchlass ihn vor Verfolgung geschützt hatte? Er hoffte, das Schwergewicht hätte inzwischen die Sinnlosigkeit seines Vorhabens erkannt und wäre umgekehrt. Aber konnte man die Reaktion eines Menschen abschätzen, der verrückt genug war, mit

seinen bloßen Händen Berge versetzen zu wollen? Matthias beschloss noch etwas abzuwarten. Wie lange er gesessen hatte, in Gedanken versunken, wusste er am Ende nicht, aber sicher so lange, dass ihn jetzt hinter dem Felsen die Normalität erwarteten musste. Er erhob sich, um den Rückweg durch den Spalt anzutreten. Dabei speicherte er die Begebenheit bereits als skurriles Bergabenteuer, mit dem er beim nächsten Treffen seine Freunde beeindrucken wollte.

Als er jedoch drüben ankam, erstarrte er. Der riesenhafte Kerl war noch da. Nur lag er jetzt am Boden, die säulenartigen Beine von sich gestreckt. Er sah blass und leblos aus. Wahrscheinlich hatte er gegen die unbeweglichen Felsen angekämpft, bis ihn seine Kräfte verlassen hatten. Matthias' erster Impuls war: Weglaufen! Aber dann zögerte er. Einen Hilflosen in den Bergen liegen zu lassen, widersprach jeglichem Bergethos. Auch wenn dieser Mann ihn in Angst und Schrecken versetzt hatte, war er doch ein Mensch. Und es war weit und breit kein anderer in Sicht, der prüfen könnte, ob dieser Mensch Hilfe brauchte. Nach längerem Zögern, kniete sich Matthias neben dem am Boden Liegenden nieder und legte sein Ohr auf dessen gewaltige Brust. Im selben Moment schnellte die Hand des Riesen hoch und krallte sich in sein Haar. „Betrüger, Wurm du!“ Ohne ihn loszulassen, richtete er sich auf.

Matthias, wie betäubt vor Schreck und Schmerz, sollte nie erfahren, ob die Ohnmacht des Riesen echt oder nur gespielt gewesen war, denn in diesem Moment näherte sich ihm ein Mann, der ihm zurief: „Da bist du ja. Ich habe dich überall gesucht!“ Matthias war wie in einem Traum befangen. Er war er sich sicher, diesen Mann nie zuvor gesehen zu haben. Aber dann fühlte er, wie die Hand, die ihn gekrallt hatte, schlaff wurde und seine Haare frei gab. Und da wusste er, dass der Ankommende nicht ihn gemeint hatte, sondern das Muskelpaket, das plötzlich gar nicht mehr stark zu sein schien. „Du kannst doch nicht einfach weglaufen“, hörte Matthias den Mann vorwurfsvoll sagen. Und der gewaltige Riese senkte den Kopf, beschämt, wie es schien, und ließ sich widerstandslos wegführen. Matthias blieb allein zurück. Zweimal hatte er einen Engpass im Berg durchschritten und dann noch einmal den Engpass seiner Ängste. Diesen Tag im Berg würde er wohl nicht so schnell vergessen!

Unser Ausrüstungsthema :

Ein neuer Trekkingstock erobert die Herzen

Der vielleicht beste Griff der Welt kombiniert mit minimalem Gewicht und geringem Packmaß (38 cm) und trotzdem mit Längenverstellbarkeit geht nicht?

Doch, das geht! Wir sind immer eher skeptisch bei so leichten „neumodischen“ Materialien und haben die Stöcke deshalb getestet. Erstaunlich, was die wegstecken, so das Fazit. Wenn es also ein eierlegendes Wollmilchschwein bei Trekkingstöcken gibt, dann ist das der Micro Vario Carbon von der Firma Leki!

HÄRTETEST

Karbonstöcke sind super leicht und super klein. Das macht sie ideal für Touren, in denen der Stock auch im Rucksack verschwinden muss, oder für Flugreisen. Aber halten die auch bei Gewicht und im anspruchsvollen Gelände?

Wir wollten es wissen: Rucksackstartgewicht 25 kg, Dauer 8 Tage, jeden Morgen noch 2 Liter Wasser. Testperson: 2 Meter, Gewicht über 100 Kilo, Gelände: Flussdurchquerungen, Hochmoor, Geröllfelder. Eine schlimmere Belastung für Schuh und Trekkingstock gibt es kaum.

ALLES IM GRIFF

Der Griff ist absolute Spitze. Selbst bei einer Körpergröße von 2 Metern reicht die maximale Länge von 130cm. Mit Verstellern für Auf- oder Abstieg muss man sich nicht lange aufhalten, aber auch das ginge. Im Aufstieg fasse ich den

Griff wie gewohnt, beim Abstieg bleibt die Hand in der Schlaufe, aber ich

greife den Stock am Knauf und kann den Stock sehr gut führen. Die Belastung für die Hände ist so viel ergonomischer, da die Kraft direkt in den Arm geht.

VOLL VERSTELLBAR

Die Längenverstellung ist simpel und zuverlässig. Endlich Schluss mit diesen sich immer im falschen Moment lockernden „Dreh-und-Klemm-Teleskop-Mechanismen“. Der Stock hat nur eine Längenverstellung. Die ist simpel und hält. Die Länge des Stockes ist für eine Körpergröße von 2 Metern ebenso nutzbar, wie mit einer „Körperkleine“ von 1,64 Metern.

GUT GEFALTET

Bei diesem faltstock hält eine Feder das Spannseil aus Dyneema straff. Im Fjell und insbesondere im Dauerfrostsumpf der Tundra bleibt der



Stock oft im Torf stecken und man muss sich erst an das klickende Geräusch des Stockes gewöhnen, wenn die „Rausziehkraft“ höher ist, als die Spannkraft der Feder. Die Verbindungshülsen haben eine sehr gute Fertigungstoleranz und stabilisieren den Stock auch kurzzeitig ohne Federkraft. Dieses Klacken wirkt gleichzeitig wie ein Warnruf. Beim zügigen Gehen im Fels geschieht es hin und wieder, dass sich die Spitze in einer Spalte verklemmt – eine typische Bruchursache. In der gleitenden Gehbewegung lässt sich dann der Stock nur durch ein Blitzkorrektiv der Führungshand befreien, sonst kann die hektische Bewegung der Hand zum Bruch des Rohrs oder der Spitze führen.



LEKI QUALITÄT

Handschleufe, Thermogriff mit Korrektionszone, Hartmetallschleife, Trekkingteller und was den Stock sonst noch ausmacht, hat auch bei dem faltstock die gewohnte Leki-Qualität. Übrigens: Das faltmaß des Stockes sind lächerliche 38 cm und so passt er in jede Kuriertasche, die meisten Daypacks und jeden Alpin- und Trekkingrucksack – oder an die Fototasche, wo sonst das Stativ befestigt wird.

Der Leki Micro Vario Carbon hat nicht nur gehalten, sondern absolut überzeugt.

Testurteil: absolutes Spitzenprodukt kostet mit 149,95 € zwar schon deutlich mehr als herkömmliche Stöcke. Aber wessen Budget es hergibt, der wird es nie bereuen.

*Text: Andreas Hille,
Fotos: Leki (Stöcke),
Gerd Schröter (Wanderer)*

Reparaturen

Bilderverkauf

Schauenster

Bildereinrahmungen

Isolierverglasungen

Bauglaserei

Abholdienst

Spiegel

Möbelgläser

Versicherungen

**Werner Horwitz
Glaserei GmbH**

Sonnenallee 131
12059 Berlin (Neukölln)

Telefon (030) 681 28 78
Telefax (030) 686 57 87



Cordula Rabe

Galicien

Bergverlag Rother GmbH, Wanderführer, 1. Auflage 2014

176 Seiten mit 114 Farbfotos, 51 Höhenprofilen, 51 Wanderkärtchen 1:25.000 bis 1:75.000, sowie zwei Übersichtskarten, Preis 14,90 €.

Galicien bietet mehr als die bekannten Jakobswegen nach Santiago de Compostela. Spaniens grüner Norden besticht durch eine außergewöhnliche landschaftliche Vielfalt. 51 Touren bietet dieser Führer – an der Küste, entlang von Flüssen oder im bergigen Inland. Für jeden ist etwas dabei, von leichten Spaziergängen bis zu anspruchsvollen Bergtouren, von der 1500 km langen Atlantikküste über urwaldartige Wälder bis zu naturbelassenen Flüssen und einsamen Hirtenlandschaften. Ganz im Südosten übersteigt Galicien mit dem alpin anmutenden Peña-Treinvica-Massiv sogar die 2000-Meter-Marke – ideal für herrliche Bergtouren.

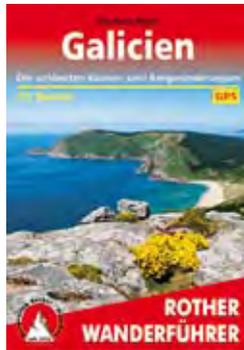
Zu allen Tourenvorschlägen verfügt der Wanderführer über genaue Wegbeschreibungen mit Kartenausschnitten, dazu wichtige Höhenprofile und auch wieder GPS-Tracks zum Herunterladen; zahlreiche Wanderungen eignen sich übrigens auch sehr gut für Kinder.

Diana Rudolf

Irland: Dingle Way

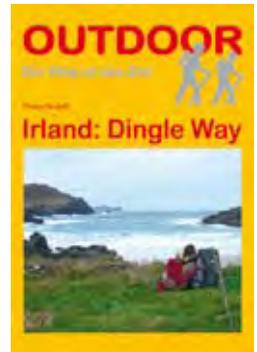
Conrad Stein Verlag GmbH, 1. Auflage 2014
80 Seiten, 33 farbige Abbildungen, 19 Karten und Höhenprofile, Preis 9,90 €.

Einmal rund um die Dingle-Halbinsel: dieser Weg, der „Dingle Way“ im Südwesten des Landes ist einer der schönsten an Irlands Küste. Von der kleinen Stadt Tralee aus führt die Tour durch malerische Berge, an steilen Klippen entlang und über weite weiße Strände. Die meiste Zeit wandert man auf schmalen, unbefestigten Feldwegen und kleinen Straßen; anstrengende Anstiege



und gemütliche Passagen wechseln sich ab. Zwischen- durch passiert man immer wieder kleine Dörfer, die zu einer Pause einladen. Man kann die Wanderung auch erst in Camp beginnen, dann spart man einen Tag und einen je nach Wetter oft matschigen Weg. Die Autorin hat die Tour in 8 Tagesetappen zwischen 17 und 29 km mit Wanderzeiten zwischen 5 und 8 Std. aufgeteilt, die jeweils an einer Übernachtungsmöglichkeit enden.

Die Wegebeschreibung ist im Uhrzeigersinn; man kann den Weg aber auch in entgegengesetzter Richtung begehen. Kapitel über Land und Leute, oder Reise-Infos von A bis Z liefern interessante Informationen zur Region und nützliche Tipps zur Planung.



Ivo Rabanser, Orietta Bonaldo

Dolomiten: Routen und Erlebnisse

Verlag Versante Sud, Milano, Kletterführer in deutscher Sprache

396 Seiten mit zahlreichen Fotos, Topos für alle 50 Touren, Preis 24,90 €.

Dieser Führer präsentiert eine Auswahl von 50 Klettertouren alpinen Charakters. Manche sind sehr bekannt, wie z.B. Sella-Turm, Langkofel, Rosengartenspitze, Delago-Turm, Westliche, Große und Kleine Zinne usw., andere sind Geheimtipps.

Jeder der Vorschläge besteht aus einer kurzen Erzählung und einer vorangehenden technischen Beschreibung, aus der auch die Namen der Erstbegeher mit Datum und die bedeutendsten Wiederholungen, die technischen Eigenheiten, sowie die Gesamtlänge und die Kletterzeiten zu entnehmen sind. Ausgangspunkte im Tal, Stützpunkte und der Zustieg neben genauer Topo (mit Routenverlauf, Felsstruktur, Standplätze) runden die einzelnen Touren ab. Weiterhin ist jeder Routenverlauf anhand eines Fotos dokumentiert.

50 Routen, repräsentativ für die Vielfalt der Dolomiten aus klettertechnischer und historischer Sicht werden hier von den beiden Verfassern minutiös dokumentiert.



Bernhard Pollmann

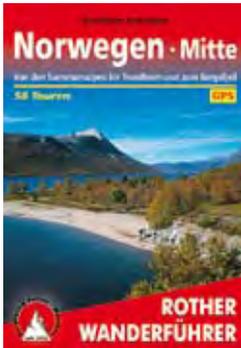
Norwegen Mitte

Bergverlag Rother GmbH, Wanderführer, 1. Auflage 2014

168 Seiten mit 72 Farbfotos, 50 Höhenprofilen, 50 Wanderkärtchen 1:50.000 bis 1:150.000, sowie zwei Übersichtskarten, Preis 14,90 €.

Dieser neue Wanderführer lädt mit 50 Tages- und Mehrtagestouren ein, das Gebiet zwischen Geiranger, Trondheim und Børgesfjell zu erkunden. Bei der Auswahl finden sich Touren für jede Kondition: vom familienfreundlichen Naturlehrpfad durch Norwegens berühmtestes Moor bis zum historischen „Königsweg“ über das Dovrefjell, von mehrtägigen Trekkingrouten und dem populären Insel- und Hochgebirgs-Fernwanderweg „Fjordruta“ bis zur leichten Panoramarunde auf der roten Felsinsel Leka.

Alle Vorschläge verfügen über Wegbeschreibungen, Kartenausschnitte mit Wegeverlauf, Höhenprofile, Anforderungen, Einkehrmöglichkeiten, Varianten etc. Für die Mehrtagestouren gibt es Hinweise zu Unterkünften, GPS-Tracks zum Download stehen bereit und eine Schwierigkeitsskala erleichtert die Tourenauswahl. Infos zu Anreise, Land und Ausrüstung erleichtern die Planung.



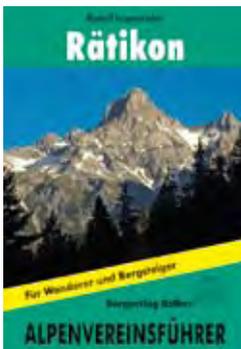
Rudolf Mayerhofer

Rätikon

Bergverlag Rother GmbH, Alpenvereinsführer, 10. vollständig neue Auflage 2014

320 Seiten mit 162 Farbfotos (davon 22 mit Routeneintragungen) und einer Übersichtskarte, Preis 26,90 €.

Der (Das) Rätikon an der Grenze zu Österreich, Liechtenstein und der Schweiz ist ein interessantes und abwechslungsreiches Gebiet für Wanderer und Bergsteiger. Markante Gipfel sind die Schesaplana, mit 2965 m der höchste Gipfel, und die weithin sichtbare Zimba, die den Beinamen „Matterhorn



Vorarlbergs“ trägt. Berühmte Gipfelnamen sind auch die zentralen Rätikonberge Kirchlispitzen, Drusenfluh, Drei Türme und Sulzfluh.

Dieser Führer beschreibt alle Hüttenzugänge, Höhenwege und Gipfel auf Wegen, die in der Regel ohne besondere technische Ausrüstung durchführbar sind und den 2. Grad nicht wesentlich überschreiten. Auch gesicherte Steige und Klettersteige sind enthalten. Zu jeder Route gibt es Infos zum Schwierigkeitsgrad und zur Aufstiegszeit entsprechend den Richtlinien der UIAA. Er enthält Infos zu Literatur und gedruckten sowie digitalen Karten, wichtige Telefonnummern von Wetterdiensten, alpinen Auskunftsstellen, Bergrettung, Tourismusverbänden, Bergführern, Alpenschulen, Bergbahnen und Hütten. Angaben zur Geologie und zur Tier- und Pflanzenwelt runden das Werk ab.

Ueli Steck

Mitautor: Karin Steinbach

Titel: 8000+ – Aufbruch in die Todeszone

Verlag: Piper / Malik
256 Seiten, 43 Farbfotos und eine Karte, Preis 19,90 €.

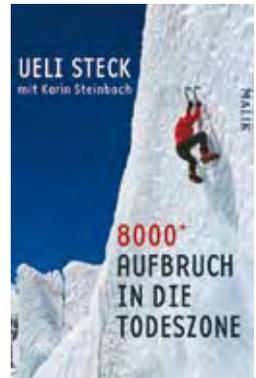
Ueli Steck ist ein Schweizer Extrembergsteiger der am Fuße der berühmten, berüchtigten Eiger Nordwand sein zu Hause hat.

In seinem neuesten Werk 8000+ welches er in Zusammenarbeit mit Karin Steinbach geschrieben hat, öffnet er seine Gedankenwelt und erzählt detailliert und spannend über seinen Einstieg zu den höchsten Bergen der Welt, den 8000ern.

Authentisch schildert er seine Erlebnisse um seine Niederlage am Mt. Everest, seinen Absturz an der Annapurna Südwand, einer dramatischen Rettungsaktion an selbiger und über seinen selbst entwickelten Begehungsstil. Auch betrachtet er immer wieder das Verhältnis zwischen ihm selbst, seiner Sportart, den Anforderungen die die Sponsoren stellen und seiner Familie.

Persönliche Wertung: Für mich war Ueli immer ein unnahbarer, übermenschlicher, rationaler Bergsteiger und Extremsportler. Durch dieses Buch wurde er in meinen Augen menschlicher. Packend von Anfang bis zum Ende schafft er es, dass man sich in einer Perspektive wiederfindet bei der man denkt man hängt mit in der Wand. Man fühlt förmlich das was er fühlt.

Manuel Domann



Ingrid Retterath

Jakobsweg Via Coloniensis

Conrad Stein Verlag GmbH, 1. Auflage 2014

224 Seiten, 68 farbige Abbildungen, 31 Karten und Höhenprofile, Preis 16,90 €.

Jakobswege sind „in“, dieser hier beginnt schon in Köln (Heilige drei Könige) und führt bis Trier (Apostel Matthias), von wo man dann auf anderem Wege weiter pilgern kann, um evtl. sogar bis Santiago de Compostela zu gelangen.

Der Weg beginnt – wie sollte es anders sein – vor dem Kölner Dom, und dann geht es über 240 km bis zum Dom und zur Liebfrauenkirche in Trier. Die Autorin hat den Weg in 39 kurze Abschnitte eingeteilt, die jeweils an einer Unterkunft enden. So kann man sich leicht selbst eine passende Wanderroute zusammenbasteln. Die Wegbeschreibungen enthalten auch Hinweise für Radpilger und Infos zu Sehenswürdigkeiten und Besonderheiten der Region. Angaben zu Einkehrgelegenheiten und Einkaufsmöglichkeiten fehlen ebenfalls nicht. Neben der Hauptroute wird auch noch ein Zustiegsweg ab Bonn beschrieben, der jedoch nur wenige km einspart.

Lars Schneider

Südnorwegen

Thomas Kettler Verlag, 3. Auflage 2014

264 Seiten, zahlreiche Farbfotos und Tourenkarten, Preis 19,90 €.

Südnorwegen ist ein Paradies für Outdoor-Fans, keine Region hat ähnlich viel zu bieten: die Fjorde im Westen, die liebliche Südküste mit ihren Schären, die Hardangervidda, Jotunheimen, Rondane und das Dovrefjell, um nur einige zu nennen.

Der Autor hat in diesem Dreieck (Oslo, Stavanger, Trondheim) 22 Traumtouren mit je einer farbigen Kartenskizze zusammengestellt: neun zu Fuß, vier mit dem Fahrrad, fünf im Boot, und vier per Ski oder Schneeschuh, im Frühjahr, Sommer Herbst oder Winter. Zu der ausführlichen Tourenbeschreibung gehören Start- und



Endpunkte mit An- und Abreise, Tipps zu Reisezeit und Verpflegung, Karten- und Literaturtipps, sowie Übernachtungsmöglichkeiten u.v.m.

Das Buch ist in drei Teile aufgeteilt: Unterwegs, Tourenteil und Praktisches, es klärt über das „Jedermannsrecht“ auf, bietet einen kleinen Sprachführer (god tag), nennt wichtige Adressen und hat für die sechs größten Städte des Landes Extra-Reiseführer parat. Und sogar den Anglern hat er ein eigenes Kapitel gewidmet.

Rolf Goetz

Kreta

Bergverlag Rother GmbH, Wanderführer, 1. Auflage 2013

248 Seiten mit 187 Farbfotos, 60 Höhenprofilen, 61 Wanderkärtchen 1:50.000 und 1:75.000, sowie drei Übersichtskarten, Preis 14,90 €.

Von tiefen Schluchten zerfurchte Bergszüge prägen das Landschaftsbild der Insel – hohe Berge und blaues Meer liegen hier eng beieinander. Und hier finden wir auch die schönsten Küsten- und Bergwanderungen. Die Auswahl reicht von gemütlichen Touren bis zu aussichtsreichen Gipfelzielen. Sogar einige Zweitausender gibt es zum Erklimmen. Imposante Canyons können durchquert, Tropfsteinhöhlen erkundet und kleine Dörfer und abgeschiedene Klöster entdeckt werden. 60 abwechslungsreiche Touren mit Kurzinfos, Wegbeschreibungen, Höhenprofilen und Wanderkärtchen, sowie Tipps zu Einkehrmöglichkeiten, Varianten und Sehenswürdigkeiten werden vorgestellt. Natürlich stehen auch wieder GPS-Tracks zum Download bereit. Und was gibt es Schöneres, als nach einer Wanderung ins Wasser zu springen – auch dazu gibt es Tipps in diesem Führer.



Thorsten Hoyer

Werra-Burgen-Steig Hessen

Conrad Stein Verlag GmbH, 1. Auflage 2013

128 Seiten, 36 farbige Abbildungen, Preis 9,90 €.

Dieser Steig wurde erst im letzten August eröffnet und ist schon bald darauf zum Qualitätsweg „Wanderbares Deutschland“ aufgezeichnet worden. Er beginnt im niedersächsischen Hann. Münden (wo Werra und Fulda sich küssen ...) und führt über 133 km an der Werra flussaufwärts durch die walddreiche Mittelgebirgslandschaft Nordhessens nach Nentershausen, nordöstlich von Bebra. Burgen und Schlösser warten unterwegs

auf neugierige Besucher. Der Autor beschreibt den Weg in 10 Etappen, gibt Angaben zu Weglänge, Höhenmetern und Einkehr- bzw. Übernachtungsmöglichkeiten; die Wegbeschreibung wird durch Kartenskizzen und Höhenprofile ergänzt, kleine Exkurse erzählen Sagen und Mythen und liefern Infos zu den Sehenswürdigkeiten am Wegesrand.



Luca De Franco, Matteo Gattoni

Mountainbiken an den Seen

Verlag Versante Sud, Milano, Mountainbike-Führer in deutscher Sprache, 1. Auflage 2014
288 Seiten mit zahlreichen Fotos und Kartenausschnitten mit eingezeichneten Routen, Preis 28,50 €.
69 anspruchsvolle Routen zwischen Tessin und Lago Maggiore, Lago di Varese, Luganersee und Comer See enthält dieser neue Führer im Gebiet der Comer Brianza und dem nördlichen Punkt des Kantons Tessin. Zu den Kartenausschnitten gesellen sich nicht nur Höhenprofile, sondern auch wichtige Angaben über die Art des Weges (Asphalt, Schotter, Pfad usw.), Länge, die Fahrzeiten, Höhenmeter hinauf und hinab, sportliche und technische Schwierigkeit, Prozentangaben der Gefälle, Einkehrmöglichkeiten, Kartenmaterial, Trinkwasserbrunnen unterwegs, durchquerte Ortschaften, historische, künstlerische und landschaftliche Anmerkungen und natürlich eine ausführliche Routenbeschreibung mit Bewertungen von Schönheit und Stil. GPS-Tracks der Routen werden zum Herunterladen angeboten und eine übersichtliche Zusammenfassung aller Touren befindet sich am Ende des Buches.

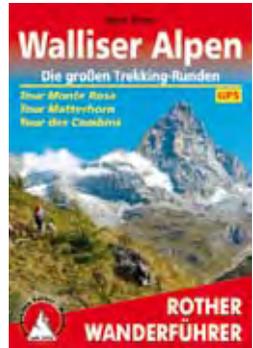


Mark Zahel

Walliser Alpen

Die großen Trekking-Runden
Bergverlag Rother GmbH, Wanderführer, 1. Aufl. 2013
160 Seiten mit 125 Farbfotos, 26 Höhenprofilen, 26 Wanderkärtchen 1:75.000 und 1:100.000, zwei Über-

sichtskarten, sowie GPS-Daten zum Download, 14,90 €. In dieser eindrucksvollen Hochgebirgswelt mit den vielen Viertausendern führen drei große mehrtägige Trekking-Runden jeweils um ein berühmtes Bergmassiv: den Monte Rosa, das Matterhorn und die Gruppe des Grand Combin. Der Autor stellt diese Touren mit allen relevanten Infos und detaillierten Routenbeschreibungen vor. Die Wege und Pfade sind für den normalen Wanderer überwiegend gut beherrschbar; leichtere und anspruchsvollere Etappen halten sich die Waage. Jede Etappe verfügt über einen Tourensteckbrief mit Wegbeschreibung, Höhenprofil und detaillierte Kartenausschnitte. GPS-Tracks stehen zum Download bereit und ein ausführlicher Einleitungsteil gibt viele Tipps zur Planung und Durchführung.



Alessio Conz, Gianfranco Tomio

Lagorai Cima d'Asta

Verlag Versante Sud, Milano, Kletterführer in deutscher Sprache; 160 Seiten mit zahlreichen Fotos, Kartenausschnitten und Topos mit eingezeichneten Routen, Angaben über Länge, Ausrichtung, Schwierigkeitsgrad, Höhenlage, Zu- und Abstieg usw., 25,50 €. „Klettereien im Dolomiten-Granit“ heißt zwar der Untertitel, aber Hauptakteur ist eine als zweitrangig geltende, im Schatten der Dolomiten liegende Bergkette. Die beiden Autoren, die in puncto Erkundung und Erschließung der Lagorai-Cima d'Asta Bergkette agieren, vereinen hier auf ideale Weise die unterschiedlichsten Gebiete. Die ca. 100 aufgeführten Routen im Bereich der auf Trentiner Gebiet verlaufenden Bergkette des Lagorai (östlich Predazzo, zw. Pergine Valsugana und Rollepaß) werden mit Angaben, wie Stützpunkte, Zufahrt/Zustieg, Schwierigkeitsgrad, Ausrichtung usw. dokumentiert. Fotos mit Routenverlauf und Topos mit allen kletterrelevanten Angaben vervollständigen den Kletterführer; beeindruckende Fotos runden alles ab.



Sprüche

von Ernest Hemingway,
amerikanischer Schriftsteller,
1899 - 1961

„Es gibt nur drei Sportarten:

- Autorennen
- Stierkampf
- Klettern

Der Rest sind schiere Spiele.“

„Man braucht zwei Jahre, um
sprechen zu lernen, fünfzig, um
schweigen zu lernen.“

„Ein intelligenter Mensch muss
sich manchmal betrinken um
Zeit mit Deppen zu verbringen.“

„Das Merkwürdigste an der
Zukunft ist wohl die Vorstellung,
dass man unsere Zeit einmal
die gute alte Zeit nennen wird.“

Ausleihe von Gegenständen

Die Sektion verfügt über ein größeres
Sortiment an Ausrüstungsgegenständen.
Dies sind sowohl Wanderkarten
/Führer/Bücher/Touren-Disk, als
auch Eispickel, Eisgeräte, Steigeisen,
Brust-/Sitzgurte bzw. Klettersteigsets,
Lawinensuchgeräte, Helme und Wan-
derstöcke.

Diese Sachen verleihen wir gegen
eine Leihgebühr, die ausschließlich
zur Refinanzierung und Neuanschaf-
fung von Ausrüstung verwendet wird,
an unsere Mitglieder (Mitgliedsaus-
weis vorlegen).

Bedingungen :

Trotz sorgfältigster Prüfung aller
Gegenstände kann durch die Sek-
tion (bzw. deren Beauftragten) keine
Haftung für die Sicherheit der Aus-
rüstungsgegenstände übernommen
werden.

Die Ausgabe/Rücknahme erfolgt nur
während der Geschäftsstunden.

Für nicht mehr nutzbare Gegenstände
haftet der Nutzer (bei Rückgabe bzw.
Verlustrmeldung) zum Zeitwert.

Wanderkarten :

Leihgebühr 0,50 € (keine Kauti-
on)

Führer, Lehrpläne, Bücher, CD's :

Leihgebühr 1,00 € (keine Kauti-
on)

Videos :

Leihgebühr 2,50 € (keine Kauti-
on)

Technische Ausrüstung :

Leihgebühr 0,50 € pro Tag (je Kom-
ponente)

Kauti- on 25,00 € (je Komponente)

Leihgebühr und Kauti- on verstehen
sich je Teil.

Lawinensuchgeräte (Sonderkondi- tion, nur im Set):

„Lawinenpieps“, Sonde und Schaufel,
zusammen 3,00 € pro Werktag und
zusammen 50,00 € Kauti- on.

Ausgeliehen bzw. zurückgegeben
werden kann Montag bis Freitag von
16 bis 18 Uhr; eine Beratung kann
nur nach vorheriger Absprache statt-
finden.



HOCH1 Klettershop für Industrie & Sport

Klettersteig, PSA, Bouldern, Seile, Karabiner, Klettergurte uvm.

www.hoch1-klettershop.de

HOCH¹
Klettershop

**Deine Hände
setzen dir ab jetzt
keine Grenzen mehr!**



Climbskin – die neue Handcreme, die deine Hände
repariert, schützt & pflegt. Durch die Kombination
von hochwertigen, natürlichen Wirkstoffen kannst
du länger und öfter klettern. Dani Andrada, Edu
Marin & Daila Ojeda setzen auf Climbskin. **Und du?**

Unsere Kletteranlagen

Termine auf den Mittelseiten

INDOOR

- + **Klettersportzentrum Spandau**,
Sporthalle der B.-Traven-Oberschule,
Remscheider Straße
Geschäftsstelle 030/ 34 50 88 04
- + **Kletterhalle Hüttenweg**, Dahlem
Geschäftsstelle 030/ 34 50 88 04



Foto: Arno Behr

Oben: Indooranlage Hüttenweg;

Unten: Alle Outdooranlagen

OUTDOOR

- (1) Monte Balkon** (15 m, geschlossen, siehe Randspalte), Prenzlauer Berg, Ribnitzer Straße, Hohenschönhausen, Weg (S 7, Bus 247 oder 154, Tram M4 oder M5)

zur Zeit gesperrt



- (2) Schwedter Nordwand, Mauerpark** (15 m, verschlossen, s. Randspalte), Prenzlauer Berg, Schwedter Str. (S 1, 2, 8, 9, 25, 41, 42, 85, U2, U8, Tram M1, Bus 247, alles mit Fußweg)
Andreas Trautsch, 0179 / 172 7577
und Max Kant, 0157 / 71 91 63 73



- (3) Reinickendorf** (8 m), Märkisches Viertel, Königshorster Str. 13
(Bus M21, 124, X21, X33, U 8 und S1, S85)
Manuel Trautsch, 0176 / 6371 4856



- (4) Wuhletalwächter** (17 m), Marzahn, Havemannstraße, Ecke Kemberger Straße
(S 7, Bus 197, Tram M8, 16)
Frank Wolter, 0177 / 365 08 72



- (5) Spandau** (18,5 m, verschlossen, siehe Randspalte), Falkenhagener Feld, Großer Spektensee (Bus 237 Dyrotzer Straße, Fußweg)
Gudrun & Gerald Petrasch
0152 / 28 87 01 63



Fotos (1) bis (4): Gerd Schröter, Foto (5): Dieter Mrozek

Mitglieder des AlpinClub Berlin erhalten bei Vorlage des gültigen DAV-Ausweises in der T-Hall-Kletterhalle auf alle Eintrittspreise einen Nachlaß von 1,50 €.

Schlüssel-Ausleihe

Die Benutzung der teilweise verschlossenen Kletteranlagen ist für unsere Mitglieder kostenlos, jedoch sind die Kletter- und Nutzungsregeln, sowie evtl. Zeiten bei den einzelnen Anlagen zu beachten; nähere Auskünfte gibt es bei den angegebenen Ansprechpartnern oder bei der Sektion. Das Klettern erfolgt immer auf eigenes Risiko; Klettermaterial muss mitgebracht werden bzw. kann bei uns zu den üblichen Bedingungen und Zeiten ausgeliehen werden.

Für die Kletteranlagen in **Hohenschönhausen (1)**, im **Mauerpark (2)** und in **Spandau (5)** wird ein Schlüssel benötigt. Dieser kann zu den üblichen Öffnungszeiten in unserer Geschäftsstelle gegen eine Kautionsausleihe werden. **Der Schlüssel paßt für alle drei Anlagen.**

DAV-Mitglieder zahlen eine Kautions von 25,- € (Nichtmitglieder 60,- €), die bei Verlust des Schlüssels einbehalten wird.

Die Überlassung eines Schlüssels ist für ACB-Mitglieder kostenfrei, Mitglieder anderer Sektionen zahlen pro Jahr 5,- € (Nichtmitglieder p. Jahr 12,- €).

Bei der Schlüsselausleihe versichert jeder, daß er über ausreichend Kletterkenntnisse verfügt, die Kletterregeln anerkennt, den ausgeliehenen Schlüssel nicht weitergibt oder nachmacht und für Personen, die er in die Anlage hineinläßt, die volle Verantwortung übernimmt.

AlpinClub Center Berlin

Spielhagenstr. 4, 10585 Berlin (Charlottenburg)
 Tel. 030 / 34 50 88 04 - Fax 030 / 34 50 88 05
 E-Mail: alpinclub.berlin@t-online.de
 Internet: www.alpinclub-berlin.de
 Postbank NL Berlin (BLZ 100 100 10),
 Konto 473 81 - 101

Öffnungszeiten:

Auskünfte (Ausleihe ohne Beratung)
 Montag bis Freitag von 16 bis 18 Uhr

Verkehrsverbindungen:

U2/U7 bis U-Bhf Bismarckstraße, linker Ausgang
 in nördlicher Richtung,
 Bus 109 bis Bismarck-/Kaiser-Friedrich-Straße

Weitere Telefonnummern:

1. Vorsitzender

Arno Behr 030 / 344 97 54

2. Vorsitzender

Manuel Domann 033702 / 215 19

Schatzmeister

Uwe Prahtel 030 / 946 26 39

Mitgliedsbeiträge, Mitgliederverwaltung

Detlef Wrede (Mo-Do, 10-13 Uhr) 030 / 34 50 88 06

Redaktion & Anzeigen BERLIN ALPIN

Gerd Schröter 030 / 746 16 15

Ausbildung und Sport

Dr. Helmut Hohmann 030 / 201 23 03

Jugendreferent

Alexander von Doepf 030 / 641 09 17

Kletterturm Marzahn

Frank Wolter 0177 / 365 08 72

Kletterturm Reinickendorf

Manuel Trautsch 0176 / 63 71 48 56

Kletterturm Mauerpark

Andreas Trautsch 0179 / 172 75 77

und Max Kant 0157 / 71 91 63 73

Kletterturm Spandau

Gudrun & Gerald Petrasch 0152 / 28 87 01 63

Kletteranlage Hüttenweg

Geschäftsstelle 030 / 34 50 88 04

Klettersportzentrum Spandau

Geschäftsstelle 030 / 34 50 88 04

Familiengruppe

Ralf Markschieß 0177 / 26 24 8 26

Wir trauern um

Frau Rosemunde Schadebrodt

die im Alter von 74 Jahren gestorben ist;
 sie war seit 1992 Mitglied unserer Sektion.
 Wir werden ihr Andenken in Ehren halten.

Mitgliedsbeiträge 2014

Die Mitgliedsbeiträge sind Jahresbeiträge und betragen auch 2014 für das

A-Mitglied ¹⁾	72,- € ⁷⁾
B-Mitglied ²⁾	40,- € ⁷⁾
C-Mitglied ³⁾	30,- € ⁸⁾
Junioren ⁴⁾	45,- € ⁹⁾
Kinder und Jugendliche ⁵⁾	36,- € ⁸⁾
Familien ⁶⁾	112,- € ⁸⁾

¹⁾ A-Mitgliedern, die aus einem nachweisbaren Grund über ein nur geringes Einkommen verfügen, erhalten auf Antrag eine Ermäßigung auf 45,- €; der Nachweis muß jährlich **wiederholt** werden.

²⁾ B-Mitglieder sind auf **Antrag** Ehe-/Lebenspartner eines A- oder B-Mitgliedes des ACB, oder Senioren ab 70 Jahre (auch nur auf Antrag).

³⁾ C-Mitglieder müssen ihre Erstmemberschaft in einer anderen Sektion des DAV, ÖAV oder AVS durch Vorlage des gültigen Mitgliedsausweises jedes Jahr neu bis zum 28.02. nachweisen.

⁴⁾ Junioren sind Mitglieder von 18 bis 24 Jahre.

⁵⁾ Kinder und Jugendliche sind Mitglieder bis 17 Jahre.

⁶⁾ Familien (**nur** auf Antrag) bestehen aus einem oder zwei Elternteilen und beliebig vielen zum Haushalt gehörenden Kindern **bis 17 Jahre**. Alle Personen müssen die gleiche Anschrift haben

⁷⁾ Aufnahmegebühr (einmalig) 11,- €

⁸⁾ keine Aufnahmegebühr

⁹⁾ Aufnahmegebühr (einmalig) 3,- €

Beitragsrechnungen bzw. Zahlungsaufforderungen werden nicht versandt.

Bei Zahlungen nach dem 31.01. eines Jahres wird je Mitglied ein Säumniszuschlag von 5,- € fällig. Wer seine Zahlung nicht vergessen will, sollte uns eine Einzugsermächtigung erteilen.

Wer seinen Ausweis trotz Zahlung bis zum 20.03. nicht erhalten hat, soll uns dies bis zum 30.04. melden; er erhält dann kostenlos einen Ersatzausweis.

Für danach verloren gegangene Ausweise können wir auf Wunsch zu einem Kostenbeitrag von 2,50 € einen Ersatzausweis ausstellen.

Bitte beachten Sie, daß Ein- oder Umstufungen zu B-Mitgliedern oder in eine Familienmitgliedschaft nur auf zusätzlichen Antrag hin erfolgen können. Dies ist ohne eine ausdrückliche Willenserklärung des betreffenden Mitglieds nicht möglich.

Änderungen

bei Adresse, Familienstand und -ganz wichtig- bei Ihrer Bankverbindung melden Sie bitte nur uns, dem AlpinClub Berlin und nicht der Bundesgeschäftsstelle in München. Zusätzliche Kosten die uns entstehen, müssen wir im Interesse aller an die betreffenden Mitglieder weitergeben.

Kündigungen

sind nur zum Jahresende möglich und müssen bis zum 30.09.d.J. schriftlich mit rechtsgültiger Unterschrift jedes einzelnen Mitglieds erfolgen (nicht per Fax und nicht per E-Mail); die Kündigungen werden kurzfristig von uns bestätigt. Achten Sie auf diese Bestätigung und fragen gfls nach. Spätere Reklamationen dürfen wir nicht mehr berücksichtigen.

Das gilt auch beim Übertritt in eine andere Sektion während des laufenden Jahres.

„Schon über 30.000 DAV-Mitglieder nutzen die Vorteile der DAV-GlobetrotterCard.“

Makalu, Nepal MAN

Alix von Melle,
Mitarbeiterin Globetrotter Ausrüstung
und DAV-Mitglied seit 1992

Bis zu
10 %
RABATT
in Form von
GlobePoints.



Jetzt kostenfrei anmelden unter:

Online: www.globetrotter.de/dav

Telefon: +49 (0)40 679 66 282

Exklusiv für alle DAV-Mitglieder:

- ✓ mindestens 5 % ab dem ersten Einkauf sparen
- ✓ 1,5 % Ihrer Umsätze fließen zusätzlich direkt von Globetrotter Ausrüstung in das DAV-Klimaschutzprogramm.



Offizieller
Handelspartner

Globetrotter.de
Ausrüstung

ORANKE CAMP '14

Kanus · Zelte · Openair

26. April 2014

Riesige Zeltausstellung und Kanus
zum Ausprobieren und Kaufen
(Aktionspreise!)

Pappbootrennen, Tombola, Workshops,
Livemusik, Infostände, Gäste u.v.m.

NEU: Outdoor-Trödelmarkt von Kunde zu Kunde

Strandbad Orankesee

Gertrudstraße 7 · 13053 Berlin

10 bis 18 Uhr · Eintritt frei · www.orankecamp.de



CAMP4

Powered by
 VAUDE

Berlin-Mitte · Karl-Marx-Allee 32 · 5 min vom Alexanderplatz · Parkplätze davor
U5 Schillingstraße · Mo-Fr 10-20 Uhr, Sa 10-19 Uhr · Fon: 030-322 966 200